



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
140 (1929)**

258 (7.6.1929) Abendblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugpreise: In Mannheim u. Umgebung drei ins Haus oder durch die Post monatlich M. 3. — ohne Bestellgeld...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tagen 0,40 M. ...

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Weg mit der Saarlüge!

Tagung des Bundes der Saarvereine in Münster

Ein Geleitwort Stresemanns

Der Bund der Saarvereine ist in Münster zu seiner 9. Tagung zusammengetreten, für die Reichskanzler a. D. Dr. Marx das Protektorat übernommen hat...

Dr. Stresemann hat der Tagung in der aus Anlaß der Tagung herausgegebenen Festschrift des 'Saarfreund' ein Geleitwort gegeben, in dem er u. a. sagt:

'Mit Münster verbinden sich für jeden Deutschen untrennbar die historischen Erinnerungen an jene Verhandlungen, die nach langwierigen Beratungen endlich die Formel gefunden hatten, um den Krieg zu beenden, der 30 Jahre lang

deutsche Zwietracht gesehen und Deutschland verwüstet hatte. Eine stärkere Mahnung zur Einheit und zur Einigkeit an alle Deutsche kann man sich nicht denken...

Die Arbeitslosenversicherung

Von Richard Bahr-Berlin

Es steht nunmehr wohl fest, daß die angekündigte Reform der Arbeitslosenversicherung, trotz Kabinettsbeschlüssen und Sofort-Programmen, die Sommertagung des Reichstags nicht mehr beschäftigen wird...

Die Sachlieferungen und die Markfrage

Berlin, 7. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) In Berlin mißt man der Tatsache, daß die Sachlieferungen aus dem Bericht der Pariser Konferenz herausgenommen worden seien, keine besondere Bedeutung bei...

geführt, zu der man den Sachverständigen nur herzlich Glück wünschen kann. Der Youngplan bedeutet die erste Anerkennung einer Verbindung zwischen den Reparationen und den Kriegsschulden der Alliierten.

Wirtschaftsvertrag mit Polen?

Berlin, 7. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Um die Mitte dieses Monats sollen laut 'B. Z.' in einem 'bestimmten Kreis' deutsche und polnische Industriewerter Verhandlungen mit dem Ziel beginnen, in einem direkten Meinungsaustausch die beiderseitigen Positionen zu erörtern...

Im Augenblick scheint uns die Zeit für einen solchen Abschluß weniger günstig zu sein, denn wir haben uns sehr dringend mit den Räten der deutschen Landwirtschaft zu befassen, deren Entwicklung in alle möglichen Probleme, wie auch in den Bereich der Handelsvertragsverhandlungen, nicht nur der polnischen, herübergreifen...

Londoner Optimismus

Die Londoner 'Times' schreibt in einem Leitartikel zur heute bevorstehenden Unterzeichnung des Sachverständigenberichts: Macdonald und seine Kollegen im Schaham im Foreign Office sehen sich in der glücklichsten Lage, die weitestehende Regelung eines der schwierigsten Probleme, das die europäischen Kriegerstaaten seit Kriegsende plagte, als Erde zu übernehmen...

Stresemanns Spanienreise

Berlin, 7. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir von unterrichteter Seite hören, ist damit zu rechnen, daß der Reichsaussenminister, der gestern abend Paris verlassen hat, nicht direkt nach Madrid fahren wird. Er hat nämlich von Staatssekretär v. Schubert die Mitteilung erhalten, daß der Übergang vom kalten Klima in die Hitze Spaniens außerordentlich schwächend auf den Körper wirke...

Der Völkerbundsrat in Madrid

Die allgemeine Aussprache über den Bericht des Dreierkomitees zur Minderheitenfrage ist heute vormittag 11 Uhr vom Ratskomitee begonnen worden, der wiederum in vertraulicher Sitzung in der gleichen Zusammenlegung wie gestern tagte. Als erster Redner erklärte der kanadische Delegierte Dandurand, der bekanntlich im Dezember bereits vor dem Zwischenfall in Lugano die Verbesserung des Minderheitenverfahrens verlangt hatte...

der jetzigen Tagung keine entscheidenden Beschlüsse gefaßt werden dürfen.

Der deutsche Vertreter, Staatssekretär von Schubert

legte in längeren Ausführungen die grundsätzliche Stellungnahme Deutschlands zu dem vorgelegten Bericht dar und brachte zum Schluß seine Auffassung dahin zum Ausdruck, daß der vorliegende Bericht keine geeignete Diskussionsgrundlage darstelle.

Die Schweiz zum Abrüstungsproblem

Im Nationalrat hat am Donnerstag Bundesrat Motta einen sozialdemokratischen Antrag, daß der Bundesrat einen Bericht vorlegen soll, über die Frage, ob und wie in der Schweiz die Abrüstung durchzuführen sei, in einer Erklärung im Namen des Bundesrates abgelehnt und dabei ausgeführt, die Schweizerische auf dem Rüstungsstand beruhende Armee sei naturgemäß eine reine Verteidigungsarmee...

Der sozialdemokratische Antrag wurde mit 108 gegen 48 Stimmen abgelehnt.

Fluggungunglück bei Washington

Washington, 7. Juni. Bei einer Schnelligkeitsprüfung kürzte ein Ganzmetallflugzeug in den Potomac-Fluß. Ein Insasse wurde getötet, 6 verletzt.

Sicher, auch die hartnäckige Fürsorge kann zu den Pflichten von Staat und Gesellschaft zählen. Indes wird man, schon im Interesse der Allgemeinheit, die Mittel aufzubringen haben, um den bedürftigsten einen Anstoß zu geben...

Das ist die Drohung mit dem Riesenkrach, von der, robust wie die Sozialdemokratie einmal gebaut ist, ohne weiteres angenommen werden muß, daß sie auch ausgeführt wird. Was tun? Spricht Zens. Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt, wird der Prophet zum Berge kommen...

Wirtschaftliches • Soziales

Die Stellenvermittlungsbarbeit des D.S.B. im Auslande

Der Wunsch, durch berufliche Tätigkeit im Auslande ihre Kenntnisse zu erweitern, macht sich bei den jungen Kaufmannsgehilfen von Jahr zu Jahr mehr geltend. Das kommt besonders in der ständig steigenden Zahl von Bewerbern bei der Auslandsstellenvermittlung des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in Hamburg zum Ausdruck. Einen immer größeren Umfang nimmt aber auch die Auswanderung auf gut Glück an, wobei unter den europäischen Ländern Oesterreich, Spanien, Holland und Belgien, in Uebersee Nord-Südamerika besonders bevorzugt sind. Der D.S.B. ist bemüht, den Mitglidern, die Stellung im Ausland suchen, durch seine Auslandsstellenvermittlung in Hamburg und durch seine zahlreichen Geschäftsstellen und Ortsgruppen im Auslande (darunter besonders Wien, Madrid, Barcelona und Newyork) hierbei besonders behilflich zu sein. Mit welchem günstigem Erfolge er diese Arbeit betreibt, zeigen die folgenden Zahlen: Durch den D.S.B. konnten im ersten Vierteljahr 1929 folgende Auslandsstellungen besetzt werden: im europäischen Auslande 211, in Afrika 4, in Nordamerika 48, in Südamerika 28, zusammen 291. Offene Stellen gelangten insgesamt 750 zur Anmeldung. Wer ins Ausland geht, darf sich allerdings nicht der Täuschung hingeben, daß er dort nun sofort Stellung und reichen Verdienst findet. In vielen Ländern herrscht ebenfalls mehr oder minder große Arbeitslosigkeit. Starke Zuwanderung bedingt, daß ein Vorankommen nur dann gegeben ist, wenn sehr gute Kenntnisse und Fähigkeiten die Grundlage hierfür abgeben. Viele Kaufmannsgehilfen wollen ihren Auslandsaufenthalt auch nur zu ihrer eigenen Ausbildung benutzen, um dann im Reiche die erworbenen Kenntnisse in guten Stellungen verwerten zu können. Ueber die Verhältnisse im Auslande erteilt die Auslandsabteilung des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in Hamburg, als fachlich anerkannte Beratungsstelle für Auswanderer, Kaufmannsgehilfen Auskunft.

Gerichtszeitung

Wirtschaftlerin Neumann erneut unter Verdacht verhaftet



Die jetzt 60 Jahre alte Wirtschaftlerin Helene Neumann ist, wie schon nacheinander, erneut unter dem Verdacht verhaftet worden, im Jahre 1928 den Professor Rosen-Bredlau erzmordet zu haben. Die Verhaftung erfolgte auf Grund zahlreicher Indizien, die in jahrelanger Arbeit von Berliner Kriminalkommisionären zusammengetragen wurden.

Der Sonnenburger Justizhausprozess in der Berufungsinstanz. — Vier Anstaltsbeamte freigesprochen

Die Kassehen erregenden Vorgänge im Justizhaus Sonnenburg, wo in dem Alterverwertungs-Betrieb der Firma Schwarzschilde unbillbare Zustände eingetreten waren, beschäftigt jetzt in mehrfacher Verbindung die Berufungsinstanz, da Rechtsanwalt Franz Tiedemai für die im ersten Prozess zu Geldstrafen verurteilten Beamten, und zwar den Inspektor Hinkel, sowie die Wachtmeister Weber, Dolberke und Jachow, Berufung eingelegt hatte. Der Prozess vor der zuständigen Strafkammer des Landgerichts Frankfurt a. O. d. Oder fand wieder in der Rache des Sonnenburger Justizhauses statt. Entgegen der Auffassung der ersten Instanz hielt das Gericht eine Schuld dieser vier angeklagten Beamten für nicht erwiesen und sprach sie entsprechend dem Antrag des Verteidigers frei. Das Verfahren gegen den im ersten Prozess zu einer Gefängnisstrafe verurteilten Hauptangeklagten, Wachtmeister Neumann, war abgetrennt worden.

Die Unterschlagungen bei der Ortskrankenkasse Kaiserlautern. Vor dem Schöffengericht Kaiserlautern hatte sich der Obersekretär Gustav Ried von Kaiserlautern zu verantworten, der in seiner Eigenschaft als Kassierer der Ortskrankenkasse Kaiserlautern 14.630 M. unterschlagen und dieses Geld größtenteils bei Verzinsungen durchgebracht hatte. In seiner Verteidigung stellte der Angeklagte auf, die Tatmotive seien in seinen zerrütteten Familienverhältnissen begründet; er habe das Geld gebraucht, um sich Kleidung anzuschaffen. Er gab an, sich der Unterschlagung selbst bezichtigt zu haben, als diese die Höhe von 12.000 M. erreicht hätte. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis. Ein Monat der Untersuchungshaft wird angerechnet.

Sum Wiener Einhaftungsprozess Gartner



Der Angeklagte wird in das Gericht gebracht. Im November vorigen Jahres hat Baron Gartner während eines Konzerts seine Verlobte, die ägyptische Prinzessin Dichidichi Monech, durch Gifttötung ermordet. Felix Gartner ist der Sohn eines österreichischen Generals und lebt nun unter Verdacht vor den Wiener Weiswörtern.

§ Gleichen-Rufwurm legt Berufung ein. Der Verteidiger Alexander v. Gleichen-Rufwurms hat gegen das Urteil der ersten Instanz Berufung eingelegt.

§ Ein großzügiger Betrüger. Vor dem Schöffengericht Pforzheim hatte sich der 49 Jahre alte Kaufmann Hugo Werner A. aus Schlieben wegen Betrugs zu verantworten. Er ist schon mehrfach vorbestraft. Obwohl seit Jahren völlig mittellos, hatte er in Mannheim ein Haus im Werte von 64.000 RM. gekauft. Da er die Anzahlung von 20.000 RM. nicht leisten konnte, kam der Hauskauf nicht zustande. Er spielte sich aber als Hausbesitzer auf und verstand es, von mehreren Personen Zahlungen zu erhalten. Auch kaufte er im Riesental ein Sägewerk, ohne einen Pfennig zu bezahlen. Da er nicht einmal die Grunderwerbsteuer zahlen konnte, kam auch dieser Kauf nicht zustande. A. gab sich nun als wohlhabender Sägewerksbesitzer aus und betrug in Pforzheim mehrere Leute um größere Geldsummen. Der Angeklagte wurde wegen mehrfachen Betrugs im Rückfall zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurteilt.

Aus den Rundfunk-Programmen

Samstag, 8. Juni
Deutsche Sender
Berlin (Wellen 475,4) Königsruherhöfen (Welle 1642) 20 Uhr: Reichenger contra Reichenger, Hörspiel, anst. Langmusik.
Breslau (Welle 321,2) 20.15 Uhr: Abendunterhaltung, 22.00 Uhr: Von Berlin: Langmusik.
Frankfurt (Welle 431,8) 19.05 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.35 Uhr: Langmusik, 20.30 Uhr: Von Weiburg: Klavierkonzert, 21.30 Uhr: Die Niesenwelle, (Rundfunk-Robert), anst. Langmusik.
Hamburg (Welle 501,9) 20.15 Uhr: Letzte Musikanten, Bodensendkonzert, anschließend Langmusik.
Münsterberg (Welle 280,4) 20.05 Uhr: Schlagerkonzert, 21.15 Uhr: Violinabend, 22.30 Uhr: Langmusik.
Pommern (Welle 493,2) 19.05 Uhr: Mittagskonzert, 17.45 Uhr: Pommernkonzert, 20 Uhr: Puffiger Abend, anst. Langmusik, Langmusik.
Leipzig (Welle 361,9) 20 Uhr: Robert Koppel, Berlin: Humor, anschließend Abendmusik.
München (Welle 585,7) Kaiserlautern (Welle 272,7) 14.30 Uhr: Schallpl., 15.30 Uhr: Konz., 20 Uhr: Konzert, 21.30 Uhr: Obermeier Albertis, 22.30 Uhr: Von Stuttgart: Schallpl., 23.45 Uhr: Langmusik.
Stuttgart (Welle 374,1) 19 Uhr: Schallplatten, 18 Uhr: Konzert, 19.30 Uhr: Konzert, 22.30 Uhr: Konzert, 23.30 Uhr: Konzert, 24.45 Uhr: Langmusik.

Ausländische Sender
Bern (Welle 400) 20.30 Uhr: Konzert des Zurchersters, 21 Uhr: Musik im alten Stil, 22.15 Uhr: Schallplatten.
Budapest (Welle 548,5) 19.30 Uhr: Übertragung a. d. Opernhaus, anschließend Konzert, Ung. Vied.
Dawentz (Welle 492,8) 20 Uhr: Sendeb., 21 Uhr: Stufenkonzert.
Moskau (Welle 504,2) 20.35 Uhr: Abendkonzert, 23.15 Uhr: Konz.
Paris (Welle 1744) 20.15 Uhr: Abendkonzert.
Prag (Welle 348,3) 20 Uhr: Sinfonisches Konzert.
Wien (Welle 318,9) 20 Uhr: Helfkonzert des Wiener Schubertvereins, anschließend Abendkonzert.
Zürich (Welle 459,4) 20.30 Uhr: Wdr. Zürcher Radio-Revue, 21.10 Uhr: Mittagskonzert.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz G 2, 6 — Tel. 26547
Haben Sie schon einen automatischen Blickfunk zwischen Ihrer Hochantenne und Ihrer Empfangsanlage? Wenn nicht, so beschaffen Sie sich einen solchen Automaten sofort bei uns. Denn erst dann, wenn Sie einen vorrichtungsmäßigen Blickfunk eingerichtet haben, haben Sie Ihre Verhörsverbindungen erfüllt. Also heute noch Blickfunk.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7.30 Uhr morgens).

Station	Temper.	Niederschlag	Wind	Wetter	Niederschlag	Temper.	
Bretzheim	15,1	—	13	17	12	SW	hebt
Königsruhr	16,8	—	14	18	14	W	hebt
Karlsruhe	17,5	—	14	18	14	SW	hebt
Halsb.-Hals	21,8	—	12	20	16	W	Regen
Willingen	20,8	—	12	19	15	W	Regen
Reichels.-D.	17,7	—	12	18	14	SW	Regen
Halsb.-Hals	—	—	—	—	—	—	Regen
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	Regen
Döhlenst.	—	—	—	—	—	—	Regen

Unter dem Einfluß einer atlantischen Zykone, die mit großer Geschwindigkeit nach Mitteleuropa gewandert ist und sich über Dänemark zu einem heftigen Sturmwirbel vertieft hat, kam es auch gestern in unserem Gebiet zu verheerenden, im Wehrge besonders ergiebigen Regenfällen (Wehrgealter das Quadratmeter). Gleichzeitig bewirkt das Einwirken milder ozeanischer Luft leichte Erwärmung. Im Laufe folgt ein Aufklarungsgebiet in Begleitung eines Hochs.

Wetterausblick für Samstag, 8. Juni: Vorübergehende Nachlässe der Niederschläge, aufheitend und etwas wärmer bei abflauenden Winden.

Schluss des redaktionellen Teils

Gegen Kinderwindeln, Wundlaufen, Sonnenbrand
Penaten-Creme

In Apotheken und Drogerien 50 Pfg. u. f. Mk.

Name: _____
Adresse: _____

Aus dem Lande

Personal-Veränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde Regierungsdirektor Dr. Wolfgang Weber zum Regierungsrat beim Bezirksamt in Müllingen. Planmäßig angestellt wurde Regierungsbaumeister Robert Pfisterer bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung.

Berufen wurde Finanzobersekretär Kamilla Bischoff bei der Domänenabteilung des Finanzministeriums zur Landeshauptkasse, Finanzobersekretär Walter Böls bei der Landeshauptkasse zum Domänenamt Karlsruhe.

Die Errichtung einer Großmarkthalle in Mittelbaden

Wahl, 6. Juni. Am Sonntag hielten die Ortsbürger des Amtsbezirks Bühl hier eine Versammlung ab, um über die Errichtung einer Großmarkthalle in Bühl zu beraten. Zu der Versammlung waren u. a. die Bürgermeister der interessierten Gemeinden, die Vorstände und Vertreter landwirtschaftlicher Organisationen und der Direktor der Süddeutschen Wärrereigenossenschaft erschienen. Der Vorsitzende der Versammlung, Landesökonomierat St. Meier, beklagte den Mangel an Interesse bei den Ortsbürgern für die wichtige Frage, denn die Versammlung hätte besser sein dürfen. Referat war der Direktor der badischen Landwirtschaftskammer, Dr. von Engelberg, der u. a. mitteilte, daß die für die Erbauung der Großmarkthalle vom Reich bereitgestellten Mittel noch bis Anfang August 1929 zur Verfügung ständen. Wenn sie bis dahin nicht für die Errichtung einer Markthalle in Bühl angefordert würden, werden sie an das Reich zurückgegeben. Wenn Bühl oder die Wähler Ortsbürger den Markt in der Halle nicht wollten, dann werde man Bühl nicht nachlaufen. In der Aussprache trat die Mehrheit der Redner für die Errichtung einer Markthalle in Bühl ein. Eine Abstimmung ergab, daß der größte Teil der Versammlungsteilnehmer grundsätzlich für die geplante Realisierung des Marktes ist. In seinem Schlusssatz betonte Direktor von Engelberg, der Landwirtschaftskammer sei es gleich, wohin die Halle komme; gebaut werde sie in Baden, wenn nicht in Bühl, dann in einer anderen Stadt.

* Godesheim, 7. Juni. Auf dem gestrigen Spargelmarkt wurden für 1. Sorte 80 Pfg. und für 2. Sorte 70 Pfg. verlangt. Die Anfuhr betrug 8 Benner.

* Freiburg i. Br., 6. Juni. Die Reife der Rirschen und der Erdbeeren schreitet immer weiter vorwärts, so daß die Zufuhr zum Markt ständig wächst. Während Kaiserfruchtfrischen am Anfang der Woche noch 80 Pfg. bis eine Mark das Pfund kosteten, kann man sie heute schon für 50 Pfennig, in größeren Mengen sogar billiger kaufen. Auch die Preise für Erdbeeren sind stark gefallen. Heute kostet das Pfund Erdbeeren durchschnittlich noch 80 Pfennig bis eine Mark.

* Grambach bei Mehlfürth, 6. Juni. Die 50 Jahre alte ledige Therese Stähle schnitt sich in den Finger, ohne der kleinen Wunde Beachtung zu schenken. Es trat Bluterguss ein, denen die Therese Stähle unter ärztlichen Schmerzen erlag.

* Holsfelden, 6. Juni. Im Bereich des Kraftwerkes Holsfelden ereignete sich ein schwerer Unfall insofern, als dem bei der Firma Holzmann beschäftigten Arbeiter Albert Winter, dessen Firma zur Zeit im Kraftwerk Arbeiten auszuführen hat, ein Schneisbohrer in den Hals drang und den sofortigen Tod herbeiführte. Winter fand erst im Alter von 27 Jahren und hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

AH - WIE HERRLICH ERFRISCHEND!



Zu schwül zum Arbeiten . . . Zu schwül fast zum Atmen . . . Jetzt ein Glas Eno für den ausgetrockneten Gaumen — und Sie sind wie neu geboren! Wie köstlich es moussiert! . . . wie köstlich es schmeckt . . . wie viel nachhaltiger es Ihren Durst löscht! Neue Frische, neue Lebensenergie durchströmt Sie! Diese aus reiner

Fruchtsäure bereite Limonade (1/2 Teelöffel auf 1 Glas Wasser) gilt seit 60 Jahren in der ganzen Welt als das ideale Sommergetränk. Versuchen Sie es doch auch! Eine Flasche zu Mark 2,50 enthält etwa 60 Portionen. Doppelflasche kostet Mark 4,50. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

An Enos Fruit Salt G.m.b.H., Abt. 50/11a, Berlin SW 68, Alten Jakobstr. 11-12. Bitte schicken Sie mir eine 3-6 Tage reichende Probeflasche. 30 Pf. für Porto und Verpackung sage ich bei.

Name: _____
Adresse: _____



Wandern und Reisen

Der Neckar als Wanderstrecke

Mit dem Namen dieses Flusses erhebt ein ganzes Bilderbuch köstlicher Eindrücke in mir. Unbefangene wie ein Kind klappt er von seiner Quelle durch die liebliche Landschaft, die wie eine Mutter ihre Arme schützend um ihn breitet und vor des Kindes Fuß die Schwierigkeiten hinwegräumt. Nur im Spiel schafft es sich selbst Aufgaben und Schwierigkeiten, über die es hinausspringt, um sich seiner beweglichen Glieder freuen zu können, die es anpasst und zu zerstören sich bemüht mit mutwilliger Kraft. So spielen auch die Wellen des Neckars mit Steinen und Felsbrocken, so hüpfet er über Wehre, die ihm der Mensch in den Weg warf, so gurgelt er unter den Brücken durch, die ihn köstlich kleiden und eine Note der brüderlichen Verbundenheit von Ufer zu Ufer schaffen.

In fröhlicher Abwechslung begleiten Wiesen, Felder, wein- und waldbestandene Bergzüge und Ebenen den klaren Fluß. Freundliche Dörfer spiegeln sich in seinen Wassern, halberfallene Burgen grünen von den Höhen, in alten Städten schafft er träumerische Winkel, und folglos segelt er dem Menschen Hilfe bei der Arbeit in Mühlen, Kraftwerken, Fabriken und trägt seine Schiffe auf dem schmalen Rücken so gut er es kann: Der Neckar ist des Schwabenlandes Seele und der Stolz seiner Bewohner!

Don Heilbronn abwärts ist er auch schiffbar, und zwar auf eine ganz besondere Art. Auf dem Grund des Flußbettes liegt eine starke Kette, an dem sich die „Neckarrafel“ — die Schlepper — mit einer Gefolgschaft von 1—4 Schlepphähnen hinaufwinden. Sonntags fahren einige Personenampfer von Heilbronn bis Heidelberg. Schöner aber ist es, im eignen Boot das Neckartal zu durchwandern. Da kann man schon in Cannstatt beginnen, bei gutem Wasserstand gar in Tübingen, bei Hochwasser auch bei Taubhausen, oberhalb Obernburgs. Man sollte sich jedoch dann nicht den Besuch der alten Reichsstadt Rottweil entgehen lassen, die überaus interessant ist und in Bauten und Anlage ein Denkmal aus der Glanzzeit des Schwabenlandes darstellt. Die Pulverfabrik auf dem ersten Drittel zwischen Rottweil und Taubhausen erfordert ein langes Umtragen des Bootes, weshalb die Mehrzahl der Wasserwanderer erst in Taubhausen einsteigen.

Immerhin bietet die Oberstrecke des Neckars allerhand Schwierigkeiten. Bei Hochwasser hat er eine beachtliche Strömung. Da sind zunächst die Schnellen, als die wenigst gefährlichen Hindernisse.

Auch die Fährten sind nicht schwieriger als anderswo; unangenehm sind die Brücken bei Tübingen und Driedesheim, besonders bei Hochwasser, und die vielen Wehre, bei denen ungeübte Wasserwanderer immer

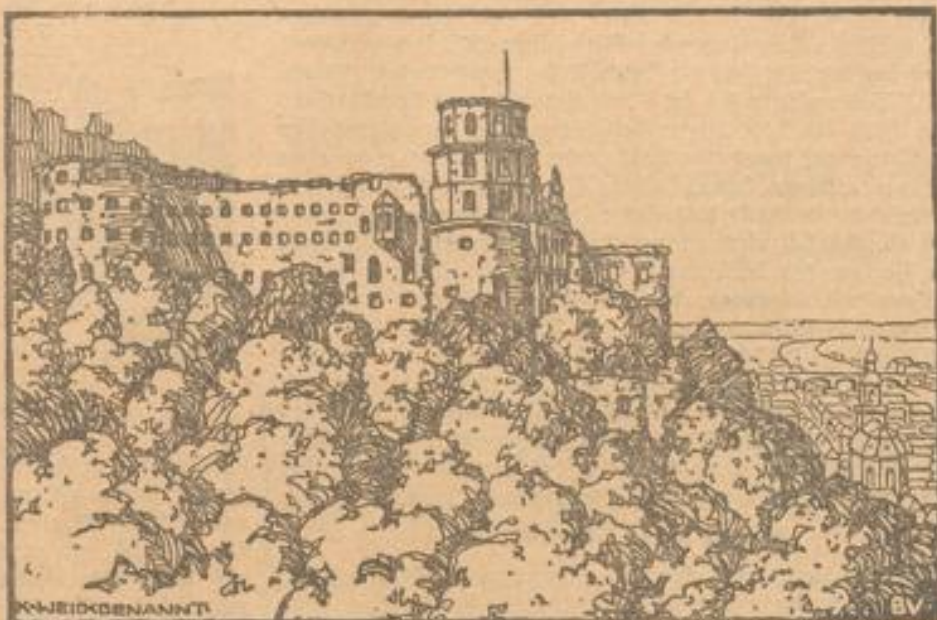
umtragen sollten, wenn sie des Schwimmens unkundig sind oder den Verlust wertvollen Gepäcks vermeiden wollen. Außerdem muß man bei Neckarfahrten immer mit einer Beschädigung der Bootshaut rechnen, also Reparaturzeug mitnehmen, da der Wasserstand sehr unterschiedlich hoch ist und die ansehnliche Strömung das Boot über spitze Steine und Felsen drückt, was bei einiger Belastung des Bootes nicht ohne Folgen bleibt. Es muß an dieser Stelle auch erwähnt werden, daß beim frei- oder unfreiwilligen Bad im Neckar mit Wirbeln und Strudeln, am Unterlauf auch mit Bagger-

man zum Ulrichstein aufsteigen, der einem durch Hauffs Lichtenstein so nahegebracht wurde. Da taucht auch jetzt die Unterboihinger Brücke auf, von der einstmalig der verfolgte Herzog Ulrich seinen Feinden entfloß durch einen kühnen Sprung in den hochgehenden Fluß. Aber einige Wehre erfordern unsere Aufmerksamkeit und bringen uns in die Wirklichkeit zurück. Zudem gleiten wir auch allmählich in das schwäbische Industriegebiet hinein, das aber die Schönheit des Flusses wenig beeinträchtigt. Tübingen ist unbedingt eines wenigstens stundenlangen Aufenthaltes wert und zu einem einigermaßen runden Eindruck Stuttgarts wird man sich auch gern Zeit lassen. In Cannstatt ist mehrfach Gelegenheit, das Boot solange unter Aufsicht zurückzulassen.

Schwabens Hauptstadt ist reich an imposanten Werken der Vergangenheit aus Geschichte und Kunst. Seine Lage im Rahmen der grünbewaldeten Berge, seine fein der Landschaft angepaßte Bauweise, die Anlage seiner Straßen, Plätze und Grünanlagen und nicht zuletzt die Harmonie alter, neuer und neuester Baustile lassen Stuttgart in die Reihe der schönsten deutschen Städte stellen.

Nun besteigen wir unser Boot zu dem letzten Teil der großen Neckarfahrt, die entgegen den Erfahrungen auf anderen Strömen an landschaftlichen Schönheiten bis zur Mündung hin zunimmt. In vielen Windungen schlängelt sich der Fluß durch Wald- und Wiesentäler, an hellen Steilwänden und den reizvollen Dörfern und Städtchen vorbei, von denen nur einige genannt seien: Besigheim, Lauffen, Heilbronn, Wimpfen, Zwingenberg und Neckarsteinach. Ach, man sollte nun alle nennen oder keins von den sagen, verträumten, kleinen Nestern; es gibt da keine Graderung; es ist nur tiefe und reine Freude am Schönen, die den Naturfreund gepackt hält und ihm in Heidelberg in einem vollen Akkord ausklingt.

Wer's gründlich machen will, kann in Mannheim vorbei den Rhein gewinnen, aber so interessant auch nun das Gesicht des Stromes wird, dem vom Menschen der Stempel der Arbeit aufgedrückt wurde, — man einem Wasserwanderer will's gerade nach der bunten Beschaulichkeit der letzten Tage wie eine Entweihung danken. Urteilt selber, liebe Freunde: Der Neckar ist einer der schönsten deutschen Paddelstraßen.



Das Heidelberger Schloß

löchern gerechnet werden muß, daß also Vorsicht bringen geboten ist und ein übermütiger Sprung aus dem Boot auf einen vertrockneten Felsen böse Folgen haben kann!

Die Fahrt geht nun zunächst im engen, steilwandigen Tal zwischen Wald und Wiesen hin und löst zu Ausflügen und Zeltlagern. Die Unterkunftsmöglichkeiten sind einfach, aber sauber und nicht teuer, die Einzelmischen freundlich und wohlwollend-gemütsch, zwar wirtlich, aber von froher Sangsbereitschaft. An Horb, einem entzückenden schwäbischen Städtchen, vorbei, geht es dann an Rottenburg, römischen Ursprungs, vorbei. Vom Berge grüßt bald darauf die von Uhlend besungene Kapelle bei Würmlingen, und dann sind wir schon in der schönen, alten Universitätsstadt Tübingen. Lohnt es sich schon am Oberlauf des Neckars, öfter auszuspeizen, so darf man Tübingen sicherlich nicht unbeachtet an sich vorüberziehen lassen, ohne sich darin umgesehen zu haben. Bei Hürtingen steigt der Hohe Neuffen auf mit den Resten der ehemals so stolzen Feste. Zwar mahnen unterhalb der Stadt lebhaft Widerwollen zur Vorsicht, aber wir treibeln gerade durch ein landschaftlich so schönes Gebiet, das voll geschichtlicher Dokumente ist, daß wir uns ein wenig in Träumen verlieren. Dort drüben von Enzingen aus kann



Das Neckartal von Heidelberg bis Heilbronn

Die Kunst des Reisens und Wanderns

Don Ernst Edgar Reimoldes

Wenn der Sommer ringsumher die Fülle seiner bunten, duftenden Gaben ausbreitet, erwacht in uns die Reiselust, die Wandersehnsucht, die als Erdteil von den Dorfzahren her den Deutschen nun einmal im Blute liegt. Schon an stillen Winterabenden beginnen viele mit dem Planmachen für die nächste Sommerreise. Eifrig werden Karten, Kurs- und Reisehandbücher studiert, und leise beginnt der Freude bester Teil, die Dorfzahren, sich zu regen. Alle Möglichkeiten werden erwogen, und kommt dann der Sommer ins Land, so drängt die Zeit zum Aufbruch. Bei allen Zusammenkünften mit guten Freunden und Bekannten steht die Ferientafel im Mittelpunkt der Unterhaltung; immer wieder wird das Wohin erwogen: See oder Gebirge? Man schwärmt für das eine oder das andere und befindet sich im Vorgeschmack künftiger Naturgenüsse bereits in froher, gehobener Stimmung.

Das ist die rechte Einstellung für eine Reise, wenn sie Nutzen bringen soll. Diese Menschen aber verreisen nicht aus Liebe zur Natur oder aus wirklichem Erholungsbedürfnis, sondern nur, weil es nun einmal Mode ist und weil sie hinter ihren Bekannten nicht zurückstehen wollen. Solchen blüht natürlich kein Reizglück, sie empfinden nicht den eigenen Zauber, den die Fülle neuer Eindrücke, die ungewohnte Umgebung auf empfängliche Gemüter ausübt. Den wenigsten Menschen bereitet das Reisen wahrhaftigen Genuß und unendlich viele kehren enttäuscht heim, obwohl sie in einer herrlichen Gegend gewohnt und dieselbe Lust genossen haben wie andere, denen die gleiche Reise zu einem Freudengenuß, einem Jungbrunnen wurde. — Schon der Gedanke, für einige Zeit aus der Trümnisse des Alltags herauszukommen, ruft eine freundliche Stimmung hervor, erhöht die Lebenslust.

Reisetage sollen Feiertage der Seele sein, an denen wir ausruhen von unseren Sorgen und Nöten, all das gründlich vergeffen, was hinter uns liegt. Wir müssen den Alltagsmenschen zurücklassen, uns völlig freimachen von dem Gedanken an unseren Beruf und nur das Glück des Augenblicks genießen. Wer ständig nach Hause denkt, kommt zu keinem wahren Genuß; er kann das Unbekannte, Reizvolle seiner neuen Umgebung nicht voll und ganz in sich aufnehmen. Dies Stillsitzen mag nicht immer leicht sein, es ist aber unbedingt erforderlich, um Nutzen von einer Reise zu haben und neugierig an Leib und Seele heimzukehren. Vor allem soll man sich unterwegs nicht durch unangenehme Zwischenfälle und Verdrießlichkeiten die gute Laune verderben lassen. Vorausgesetzt, daß es sich nicht um grobe Uebervorteilung handelt, sollte man nicht um die Preise und drehe nicht jeden Groschen zehnmal um, bevor man ihn ausgibt. Davon muß man sich gänzlich freimachen, sonst kann niemals eine frohe Reisetimmung aufkommen. Allerdings gehört ein gewisses Maß von Leichtsin zum Reisen; wer unterwegs ewig rechnet und in jedem Menschen von vornherein einen Betrüger sieht, wird seiner selbst und der Welt nie von Herzen froh werden.

Gewöhnlich lernt man auf Reisen neue Menschen kennen, doch sei man vorsichtig in der Wahl seiner Reisebekanntschaften, sie können einem den Aufenthalt in der schönsten Gegend gründlich verderben, wenn man nicht den Mut hat, sich nötigenfalls schnell wieder freizumachen, um sein eigenes Leben, und nicht das jener Fremden zu leben.

Um den besten Genuß davon zu haben, kommt es vor allen Dingen darauf an, zu welcher Zeit man verreist. Der wache Reisekünstler meidet natürlich die Hauptsaison mit ihren überfüllten Hotels und den hohen Preisen, er wählt

stets die Vor- oder Nachsaison, die mancherlei Annehmlichkeiten bietet, auf die man sonst verzichten muß. Allerdings sind viele Menschen nur zufrieden, wenn sie mit dem großen Strom schwimmen, im dichten Schwarm laufen können. Für sie kommt natürlich einzig und allein die „Hochsaison“ in Frage.

Zweifelloso ist das Reisen eine Kunst, die nur wenige Menschen verstehen, und nicht immer wird demjenigen das höchste Reizglück zuteil, welcher über die größten Mittel verfügt. Mir scheint, unsere Eltern und Großeltern waren uns, was die Kunst des Reisens anbelangt, weit überlegen. Seitdem es zu einer Modefrage wurde, hat das Reisen unendlich viel an Feinheit eingebüßt, es ist vergröbert, vereschlachtet worden. Trotz alledem kann der einzelne Mensch seine Reise immer noch zu einer Kunst machen, wenn er nur die rechte Seelenverfassung hat.

Reisekarte Württemberg mit Autostraßen und Eisenbahnlinien
Diese soeben erschienene in prächtigem Farbdruck hergestellte Reisekarte zeigt die große Mannigfaltigkeit des schönen Schwabenlandes und angrenzender Gebiete in plastischer Darstellung. Sie gibt einen eindrucksvollen Überblick über die Gebirgszüge im württembergischen Schwarzwald, in der Schwäbischen Alb, im Schwäbischen Wald, im württembergischen Jura, über Täler und Höhen im sonnigen Neckarland, im württembergischen Oberrhein- und Neckarland, über Oberschwaben und den Bodensee. Den Besuchern von Kraftwagen werden die überaus schön einseitigen wichtigsten Autostraßen ebenfalls mitkommen sein, wie den Reisenden auf der Eisenbahn die eingezeichneten Eisenbahnlinien. Bei der neuen Reisekarte handelt es sich um eine Darstellungsart, wie sie von diesem sehr berühmten Reisekartographen noch nicht gegeben worden war. Sie ist herausgegeben und zu beziehen vom Verkehrsverband Württemberg-Baden bei Stuttgart-Hauptbahnhof.

Stimmen aus der Tiefe Roman von Hans Land (Hilfsber-Rechtshaus Wima, Berlin SW, 10) Gut. Hören Sie, Brode! Ich habe Ihnen etwas Wichtiges mitzuteilen, Ihre in langen Jahren erwiesene Treue veranlaßt mich, Sie ins Vertrauen zu ziehen...

Zweihundzwanzigstes Kapitel Morgens um sieben Uhr trafen sich Edith und Groth auf dem Bahnhof, um gemeinsam nach Berlin zu fahren. Groth betrachtete erkant Ediths Kleidung. Mit mobilen Dingen sah gar nicht vertraut, erschien es ihm, als sähe sie lange nicht so schlicht aus, wie es für diesen Tag angemessen gewesen wäre...

nen: so jung aussehend hatte er sich die Dame nicht gedacht, die bereits eine heiratsfähige Tochter hatte. Zu dritt stiegen sie die Treppe hinauf und wurden in einen Wartesaal gewiesen. Wolfsonff war noch nicht da. Die elektrische Uhr an der kahlen grauen Wand zeigte, daß noch drei Minuten an der festgesetzten Zeit fehlten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben herzensguten Vater Adam Löffler im Alter von 69 1/2 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. In tiefer Trauer: Frau Pauline Löffler geb. Senge u. Tochter Irma Mannheim, den 7. Juni 1929

Für die uns beim Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Frau, unserer treubestorgten Mutter in so reichem Maße bewiesene Anteilnahme, wie auch für die tröstlichen, tiefempfundenen Worte des Herrn Vikar Karle sagen hiermit herzlichsten Dank Mannheim, 7. Juni 1929 Ernst Renzhammer u. Sohn

Schwere, fast neue kompl. Kücheneinrichtung zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. *6792 Binzenhöfer Möbelgeschäft u. Schreinerat, Augersstr. 39/41

Günstige Gelegenheitskäufe in gebrauchten, gut erhaltenen Motor-Rädern zu billigen Preisen bieten an Zeiss & Schwärzel, Mannheim, H 7. 30 Telefon 269 85. *6479

Hans Baeuerle, Farben u. Lacke Mannheim, Seckenheimerstraße 34, Tel. 30018 la. Bodenwachs, offen, per Pfd. 75 *6216

Verkäufe Gutgeh. Lebensmittel-, Feinkostgeschäft mit Zimmer und Küche sofort zu verkaufen. Hat erforderl. 2000-4000 M. Angebote unt. O X 10 an die Geschäftsstelle d. Bl. *6832

Lagerplätze mit Bahnanstich, ca. 400/700 qm, teilw. gedachte Schuppen, in Hafengebiet abzugeben. Angebote unter O A 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6795

Gutaway m. Weste Nr. 50, wenig getragen, preisw. zu verkaufen. M 2, 11, 3, St. rechts *6605

Unterricht Moderne Sprachen Unterr. Russisch u. Polnisch, bei größter Zeit- u. Geldersp. Vangl. Auslandspraxis. Fortgel. glänz. Anerkennungschr. m. Schüler aus Nord- u. Südamerika England, Frankreich, Spanien etc. Preis. 500000 Verhältnissen, sowie Belästigen. G. Gasser, staatl. appr. Sprachlehrer Schlimmerstraße 15, 4. St. B2512

Eine Vorführung wird Sie überzeugen Gleichgültig, welche Reinigungsmethode Sie auch anwenden, die Vorführung des Hoover wird Sie überzeugen, daß Ihre Teppiche, die Sie für vollständig rein halten, doch nicht gründlich gereinigt sind. Die Vorführung erfolgt ohne irgendwelche Verbindlichkeit für Sie. Der Hoover klopft den tief eingetretenen Straßenschmutz heraus, bürstet festhaftende Teile, wie Haare, Nähstubenabfälle usw., ab und saugt alles in den staubdichten Beutel. Gestatten Sie uns, Ihnen zu zeigen, daß die „Positive Vibration“ des Hoover die einzige Möglichkeit ist, um in kürzester Zeit allen Schmutz zu entfernen. Brown, Boveri & Cie. Mannheim, O 4. 8-9 Tel. S. A. 34741. Der HOOVER Er KLOPFT, er bürstet... er reinigt

Trauerbriefe Hofort Druckerei Dr. Haas schull. G. m. B. H. E. O. S.

Nie wiederkehrende Gelegenheit! Billige Bücher Wegen Geschäftsaufgabe ab heute 50% Rabatt auf sämtl. Bücher, meistens Neuerscheinungen u. Klassiker Buchhandlung Planken Nähe Börse E 2. 16 Nähe Börse

Wovon sprechen diese beiden jungen Hausfrauen? Die Liebe geht durch den Magen. Sie wollen, daß eine gute Suppe am Mittag den abspannten Mann sofort in gute Laune versetzt. — Sie sprechen also davon, was es für gute Suppen gibt. Da ist vor allem Knorr's Grünkernsuppe. Ist Grünkern eine Frucht? ... Eine Pflanze? ... Nein, eine Weizenart, aus der man durch Knorr's Grünkernmehl eine herrliche aromatische Suppe kochen kann. Die Herstellung ist denkbar einfach und die junge Hausfrau kann glücklich und ruhig ihr Mittagessen vorsetzen, denn die hervorragende Grünkernsuppe von Knorr verhilft der ganzen Mahlzeit zum Erfolg und ist eine vorzügliche Nahrung für Mann und Kind. In der bekannten grünen Packung bei jedem Kaufmann zu haben. 1/4 kg — 50 Pflge. Knorr's Grünkernmehl

2. Kleider- TAG

Unser 1. Kleidertag

mit seiner Riesen-Auswahl, mit seinen herrlichen Neuheiten, mit seinen ganz kleinen Preisen war ein sehr, sehr großer Erfolg!

Sommerkleid aus bedruckter Kunstseide mit Spitzenkragen und Krawatte in mehreren Farben 4.75	Jumperkleid zweiteilig, aus mit Kunstseide meliertem Trikotstoff in vielen Farben vorrätig 6.75	Der 2. Kleidertag soll ihm in Nichts nachstehen.	
Vergleichen Sie diese Preise:			
Flottes Kleid aus gestreift, kunstseidenem Toile mit Kragen, Gürtel und Perlmutterknöpfen in vielen Farben 8.75	Frauenkleid bis Größe 62 aus bedruckter Kunstseide in schwarz-weiß u. marine-weiß und farbig 12.75	Reinseidenes Toilettekleid elegante Form mit farbiger Blindengarnierung u. Faltenrock in mehreren Farben 14.75	Reinseidenes Sommerkleid aus bedrucktem Japon mit herumgehenden Volants u. Georgette-Garnitur am Kragen 16.75
Veloutinekleid mit Faltenrock, garniertem Kragen und Krawatte in allen modernen Farben 16.75	Jumperkleid mit langen Ärmeln aus Charmesetrikot Jumper hell mit eingewebter Streifenbordüre u. dunklem Rock 19.75	Frauenkleid mit langen Ärmeln aus bedrucktem reinseidenem Japon mit Georgette-Jebot bis Größe 60 24.75	Crêpe de chine Kleid mit langen Ärmeln in aparten Druckdessins elegante Form mit plissierter Georgette-Garnitur am Kragen u. Ärmel bis Größe 46 29.75

Flirschland MANNHEIM "AN DEN PLANKEN"

Offene Stellen

Kontoristin

erfahren in doppelter Buchführung (Journal), Stenographie und Schreibmaschine wird zum baldigen Eintritt gesucht. 6529
Angeb. unt. Nr. J D 104 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Nähmaschinenfabrikates

suche ich für verschiedene Bezirke um Mannheim noch einige
Verkäufer (innen)
gegen Höchstlohn, und festen Wochenzuschuß, Schriftl. Angebote unt. H R 192 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Perfekte Stenotypistin

mit guter Handschrift per sofort od. 1. Juli gesucht. 60820
Angebote unter O P Nr. 8 an die Geschäftsstelle des Blatt.

Alleinmädchen

alt, toll, das festh. feden kann, mit 16. Jahren a. ein. Somm. a. 1. Juli zel. D 6, 7/8 f. Treppe, Wurzstr. 4. am. 6-8 Uhr. 60739

Seubere Frau oder Mädchen

n. mittag 1 bis abdt. 7 Uhr lot. gefucht. Schwelingerstraße 4 2 Treppen. 60829

Stellen-Gesuche

Als Lager, Materialbed. Pianermeister, Pfeiffer, Millimeter etc. sucht faunf. und ichu. schuld. tüchtiger Mann (sel. Zielmann. In. Bernauke u. Herrmann. Weiß. Zuschriften unt. O J 2 an die Geschl. 60817

Jüngere Verkäuferin sucht Stellung gleich weicher Branche. Weiß. Ann. u. O F 09 an die Geschl. 60807

Tüchtiges Fräulein, sel. Klavier, gewiffend, chri. u. lauber, sucht Stelle als Haushälterin. Angeb. unter O C 09 an die Geschäftsstelle 60810

Stellen-Gesuche

Erf. Haushälterin
Fraulein 51 J., farb. sucht Stellung a. feilb. häusl. Führung, am liebst. Stadthausbalt auch frauenlos, Hansbalt. 60760
Angeb. u. N 8 88 an die Geschl. 60760

Servierfräulein
sucht per sol. Stellung in gut bürgerl. Potal. Angeb. u. O W 15 an die Geschl. 60830

Frau
mit nur gut. Empfehlung hat noch einige Tage zum Wachen u. Pagen frei. 60822
Weiß. Angeb. u. O N 0 an die Geschl.

Verkäufe

Für Motorrad verl. billig eleg. neue Nordblende u. Paddelchen. Schwelbe 15, Müllsch. 60766

Wehr. Herrenrad
aus erhalt., billigt an verl. Tausch oder gebt. Autogramm 880 od. 900 gegen ein. 60836 N 2, 12, 1 Tr.

Gelegenheitskauf!
Gut erhaltener Diplomat-schreibtisch ausbaum pol., sehr billig an verkaufen. Heinrich Frentzel, F 2, 8 (am Hartpl.) 60830

Büro-Einrichtung
Schreibm., Gabelung, Vordrucke, Warenkardex u. Glasanlehen, Tische, Stühle, Garderoben etc. billig an verl. 60511
H 6 Nr. 1.

Heil- u. Massage Apparat
(Hochfrequenz) fabrikneu, 75 A, für 35 A in bar an verl. Angeb. u. O H 1 an die Geschl.

Aquarium
1,00x0,45x0,65 m an verflu. Gansstr. 15. 60816

Herd, weiß
fast neu, billig abzugeben. Weber, Rich. Wagnerstr. 75. 60839

Herrenrad
aus erbt., neu bereift, für 25 A an verlant. Anzahl ab 10 A. u. F 7, 24, 4. Stad. 60830

Kauf-Gesuche

Motorrad
aus erbt. 2-500 ccm., aus Privat an kaufen gesucht. Preisang. u. Beschreibg. u. O B 05 an die Geschl. 60796

Hypotheken

15 000 Mark
als 1. Hypothek auf la. Objekt gesucht. Angeb. erbeten unt. O S 11 an die Geschäftsstelle. 60510

Geldverkehr

Geld jeder Höhe, auch Dampfer, schnell direkt durch Coloni Karl Brandner, Mannheim, S. 5, 4b. Rückporto erbeten.

Darlehen
per monat. Rückzahlung u. direkt ohne an. Versch. durch Ludwig Hedera, Fischerstraße 2a, 1 Tr. 16. 60819

Unterricht

Perfekt Englisch
erlernt. 60810
H. Rabner, Wittichstraße Nr. 20.

Jung. Unterrichts-Gruppe, Englisch erlernt Bronstein (Dipl.-Lehr.), Angeb. unter N A 44 an die Geschäftsstelle. 60640

Grünflächen
Nachhilfeunterricht erlernt Primaner des Realgymnasiums. Angeb. u. L Y 42 an die Geschl. 60837

Vermischtes

Küchen
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Einzelmöbel
Matratzen
auch gegen
Teilzahlung
bei 9577
F. Krämer
Marktstraße
F 1, 9

Modernes Herrenzimmer
Glas, Holz, Eisen, 2-tür., innen Wohnp. Diplom mit engl. Zügen, rund. Tisch, 3 Stühle mit Stoff od. Leder nur 200. 373.
Daniel Abner, G 3, 19
60783

Heirat

Wilmann sucht eine Frau u. 25-40 J., die auch beidseit. a. Gattin wird an führen, zwecks späterer 60818

HEIRAT

Weiß. Aufs. unt. O L 4 an die Geschl.

16.50

Herrnschuhe

braun und schwarz Box calf

18.50

Herrnstiefel

braun und schwarz, Box calf
Alles Rahmengenäht
Beste Verarbeitung

Ein neuer Beweis unserer Leistungsfähigkeit

S387

Schuhhaus

Traub

D 2, 6

Harmonie, Ecke

Hautpflege-Öle

für Sport und Bad empfohlen in la. Qualität sehr vorteilhaft
Reformhaus Eden, P 6 2, 9028

Damen- und Herrenstoffe

Lief. Tuchfabrik direkt an Private, 6 Wochenraten. Weiß. Wurzstr. unt. N M 80 an die Geschl. 60747

Behempfohlene Schneiderin

an flottes u. schickes Arbeit, geschult, fertigt Damen, u. Herrenkleider bei billig. Berechnung u. pünktlicher Lieferung.
M 2, 12, 8. Stad. 60536

Rob. Leiften MOBEL

Bismarckplatz 15-17
Speise-, Herren- u. Schlafzimmer vollendete Qualitätsarbeit. Unübertroffen die Billigkeit.

NMZ

Einzelverkauf

Hauptnebenstelle: R 1, 9/11

Agenturen:
Jungbluthstr. 33, Parkring 1a, Meerfeldstr. 13
Schwanzingerstraße 20, Waldhofstraße 6
Weglarer Friedenstr. 4, Waldhof-Oppenstr. 8

Straßenverkäufer:
am Paradeplatz, Görsz, Stromarkt,
Friedrichsbrücke, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F. 1.

Kioske:
am Wasserum am Friedrichsbrücke,
am Welt-Expreß-Kaffee und am Tattersan

Bahnhofs-Buchhandlungen:
in Mannheim, Heidelberg,
Ludwigshafen a. Rh.,
Baden-Baden und Würzburg

Palast-Hotel Mannheimer Hof

Die Stadt Mannheim
eröffnet morgen
ihre neue
Gaststätte

Der Neubau: Anlage und Ausstattung

Oberbaudirektor J. Zizler

Nach amerikanischem Vorbild

Das Hotel wurde zwischen Augusta-Anlage und Richard Wagnerstraße errichtet. Von einer Gesamtfläche von 5007 qm sind 2787 qm überbaut, sodas für Hofe und spätere Erweiterungsbauten eine Fläche von 2270 qm verbleibt. Um einen Innenhof herum, der als Gartenhof ausgebildet ist, liegen vier Gebäudetrümpel mit den Gasteräumen. Im Erdgeschos sind die Empfangsräume, Gesellschaftsäle und Restaurants untergebracht, während die Schlaf- und Wohnräume der Gäste fünf darüberliegende Obergeschosse einnehmen. Teils im Untergeschos, teils in einem an der westlichen Grenzmauer errichteten niedrigen Seitenflügel finden wir die Betriebsräume.

Raumverteilung und Ausstattung

Der Hoteleingang liegt an der Augusta-Anlage. Er führt zunächst in die

Verkehrshalle.

Hier liegen die Portierloge, das Empfangsbüro, die Kasse, eine Hotelbuchhandlung, die Hauptgarderobe, die Telefonzentrale, die Haupttreppe und zwei Personenaufzüge. In der Verkehrshalle ist dank des Entgegenkommens der Oberpostdirektion Mannheim ein Postbüro eingerichtet, das mit der amtlichen Bezeichnung „Reichs-Poststelle Mannheimer Hof“ stampelt. Die Halle erhielt eine sehr warmtönige Verkleidung mit Mauer-Ralksteinen und Bodenbelag aus Solnhofener Platten. Das Holwerk ist dunkel gelbes Eichenholz.

Die Haupttreppenanlage, mit gelbem Marmor verkleidet, führt in jedem Stockwerk in eine geräumige Diele und über die mit Salubratapete hell und freundlich verkleideten Flure zur Treppe der

Gästezimmer.

Das Hotel enthält 171 Gästeschlafzimmer mit 220 Betten. Durch Heranziehung von Nebenräumen (beispielsweise von Ausstellungszimmern) läßt sich in besonderen Fällen die Bettenzahl auf 300 steigern. 80 Prozent der Zimmer mit etwa 150 Betten haben unmittelbar anschließendes Bad, 75 Proz. aller Zimmer Privattoilette. Die Gästezimmer liegen ohne Ausnahme entweder nach der Augusta-Anlage, mit herrlichem Ausblick nach dem Friedrichsplatz, oder nach dem Innengarten. Es gibt keinen Ausblick auf Betriebshöfe, Nachbargrundstücke, Glasdächer oder Lichtschächte. Besondere Maßnahmen dienen der Ruhe in den Zimmern. Wände und Decken sind gegen Schallübertragungen isoliert. Die Zimmer gegen die Augusta-Anlage haben verdoppelte Fenster, die gegen den Innenhof liegenden Rolläden. Zwischen den Schlafzimmern und den Hauptgängen sind geräumige Vorflure eingeschaltet, die Ruhe und Sicherheit erhöhen. Sie dienen gleichzeitig auch der Ablage von Kleidern, die hier ohne Störung der Gäste abgeholt werden können. Die Schlafzimmer haben keine Zwischenüren. Für eine Reihe von Zimmern jedoch wurden Verbindungstüren in den Vorfluren angeordnet.

Besonders erwähnenswert sind die abgeschlossenen Wohnungen mit reichlichen Nebenräumen für Dauergäste und Familien. Sämtliche Gästezimmer haben außer der heute selbstverständlichen Einrichtung von fließendem Wasser (warm und kalt) Staats-Telephon und Radioanschluß. Alle Zimmer besitzen Verbindungsvorrichtungen. Fast immer sind die Schränke eingebaut. Die Ausstattung der Schlafzimmer ist außerordentlich freundlich und ansprechend, die Farbgebung sehr gewählt. Die Möbel, Tapeten, Vorhänge, Teppiche sind zu einheitlicher Wirkung zusammengestellt, die Möbel in Kaulfahsch Nußbaumholz, Ebraun oder Nüßernholz ausgeführt. Alle farbigen Stoffe und Teppiche sind für den besonderen Fall gewebt. Treppen und Flure sind mit schönen

Räufern belegt. Für die geschäftlichen Bedürfnisse der Gäste sind eine Reihe Ausstellungszimmer, ein Tabakraum modernster Einrichtung für jagdgemäße Aufbewahrung der Rohstoffe anwesender Tabakhändler, sowie drei Diktierzimmer mit und ohne Maschinenbedienung vorhanden.

Zunächst der Verkehrshalle liegt die Gesellschaftshalle.

Terrakotta-Umrahmungen der Fenster und Türen auf weißem Grunde, Bodenbelag aus Solnhofener Platten, schönfarbige handgekloppte Teppiche, feingestimmte handgewebte Vorhänge, reiche Beleuchtungskörper und bequeme Sitzmöbel geben der Halle eine ebenso behagliche wie vornehme Note.

bestimmt. Er erhielt daher eine besonders vornehme und würdige Ausstattung. Die Raumgruppe der Sitzungszimmer ist vielseitig verwendbar. Sie hat überdies eigenen Eingang von der Richard Wagnerstraße her.

Entlang der Westseite des Gartenhofes liegen zwei Festäle, der Silberaal und ein Vorsaal. Beide sind von der kleinen Halle aus zugänglich, zu der man von der Augusta-Anlage aus durch den zweiten Haupteingang (der erste ist der Hoteleingang) gelangt. Der Vorsaal, genannt der gelbe Saal, ist mit goldgelben Wandbespannungen, orangefarbenen Vorhängen und Holzwerk aus Rio Palisander bewußt stark farbig gehalten und von einer gewissen, insbesondere durch die Beleuchtungskörper betonten Schwere. So will der gelbe Saal hart den Gegenjah betonen zum anschließenden

Silberaal,

der auf festliche Velichtigkeit abgestimmt ist. Er ist im Grundton in Weiß und Silber gehalten, während Fenster- und Türumrahmungen weißblauen Schleifack mit Silberauflage zeigen. Reiche Kristallbeleuchtungskörper und Wandspiegel steigern den repräsentativen Eindruck des Saales. Eine Bühne, mit Beleuchtung im Dreifarbenystem derart eingerichtet, daß jede einzelne Farbe durch Regulatoren hell und dunkel geschaltet werden kann, gestattet die Veranstaltung bunter Abende oder die Auführung kleiner Theaterstücke. Dabei wurden auch einige Kunstleistungen vorzuführen.

Von der kleinen Halle aus zugänglich ist das

Hauptrestaurant,

einer der schönsten Räume des Hotels. Es liegt mit der einen Fensterreihe an der Augusta-Anlage, mit der anderen am Gartenhof, zu dem breite Flügeltüren hinführen. Die Wände und Säulen zeigen reiche Vertiefung aus Kaulfahsch Nußbaumholz. Der Boden ist mit schön gemustertem Belour angelegt. Stimmungsvolle Beleuchtungskörper an Decken und Wänden steigern den Eindruck. Die Stühle und Sessel sind mit dunkelblauem Leder bezogen. Alles ist einheitlich abgestimmt und von edler Behaglichkeit.

Von anderer Wirkung ist das

Rondorei-Café,

das an der kleinen Halle rechts liegt. Die Wände sind mit abwaschbarem portugiesischem Marmor verkleidet, die Holzarbeiten in Rio Palisander ausgeführt. Alle Stoffe der Sitzmöbel und Uebervorhänge sind blau. Ein Schmuckstück besonderer Art ist der Blumen geschmückte, in Palisander angeführte Erker.

Neben dem Café, unmittelbar am Eingang, ist ein kleiner, in hellen Farben behandeltes Rondorei-Laden eingebaut. Zu erwähnen ist noch die Bar, die

an der Verkehrshalle liegt. Sie nimmt nur eine Fläche von 22 qm ein, ist aber recht stimmungsvoll ausgestattet.

Die Gesellschaftsräume und Restaurants stehen durch Flügeltüren in Verbindung mit dem

Gartenhof.

Er ist das gartenkünstlerische Schmuckstück des Hotels und nimmt eine Fläche von 690 qm ein. Ein Umgang, in Höhe der anliegenden Säle, fast 150 Plätze. Er ist umrahmt von einem Beet von weißblütigen Eononyma. Der innere Hofteil liegt tiefer. Treppen, mit Terrakottavasen und Hortensien geschmückt, führen zum Tanzplatz, dessen Mitte durch einen Springbrunnen mit einem breiten Kranz von Geranien betont wird.

In Untergeschos, von der kleinen Halle, wie von der Augusta-Anlage unmittelbar zugänglich, liegt das

Bierrestaurant.

Hier ist die Raumaustattung auf behagliche Schlichtheit eingestellt. Ein Stammischerker läßt zu gemütlichem Verweilen ein. In der Nähe des Bierrestaurants finden wir auch ein 74 qm großes Nebenzimmer, geeignet vor allem im



An der Gesellschaftshalle liegt das Schreibzimmer. Wände und Boden sind mit Park ausgekleidet. Die Einrichtung ist in Rio Palisanderholz ausgeführt. Ein großes Rastfenster, vor dem die Schreibtische stehen, steigert den freundlichen Eindruck des Raumes. Durch die Gesellschaftshalle gelangt man zum

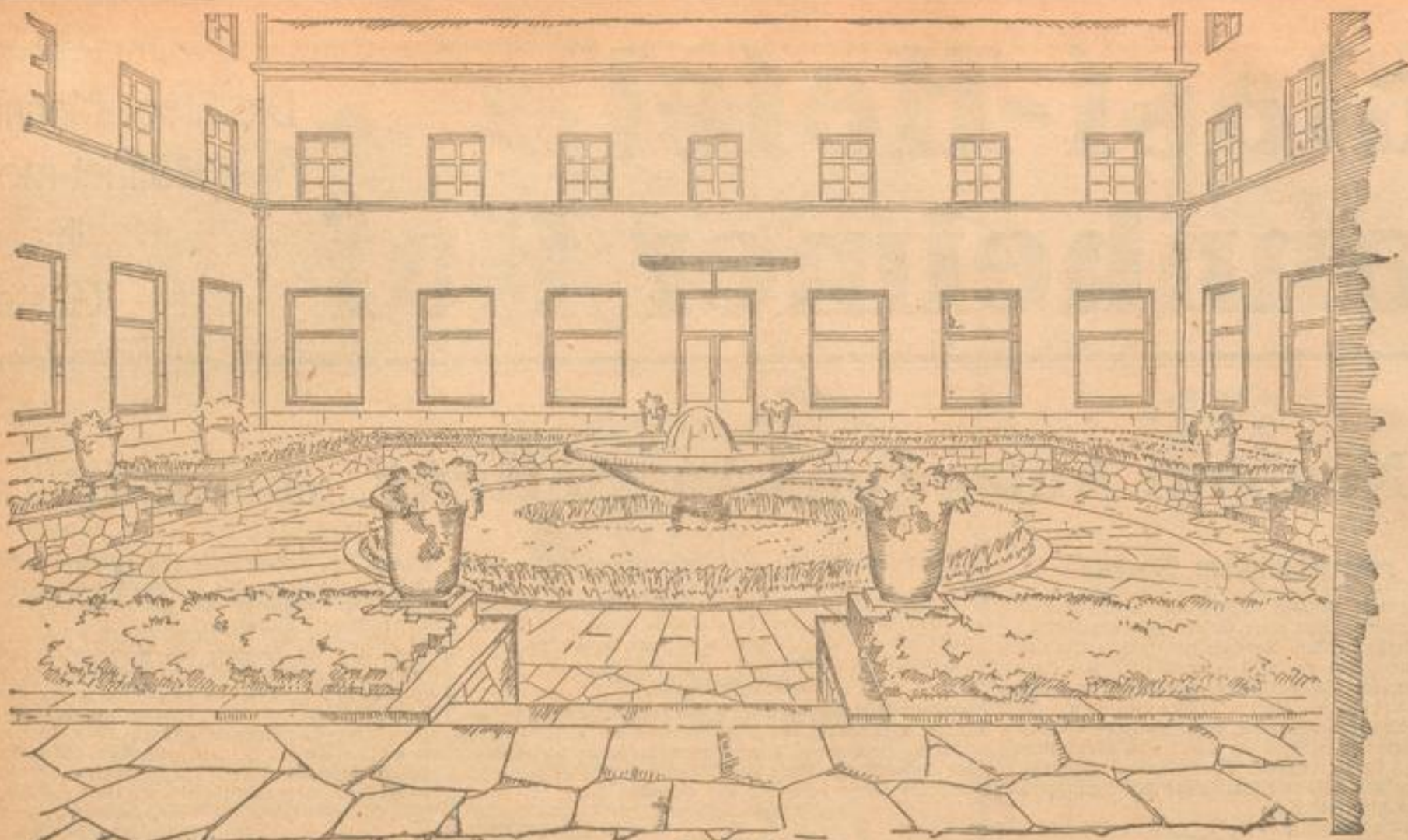
Frühstückszimmer.

Es gehört zu den feinsten Räumen des Hotels. Die Wände sind mit handgewebten, im Grundton auf blau und grau gehalten Wandverkleidungen bespannt, der Boden ist mit Belour ausgelegt. Vier große Seidenballone erhellen den Raum und leuchten im Widerschein eines großen Wandspiegels.

Gesellschaftshalle und Frühstückszimmer liegen an der Ostseite des Gartenhofes, während die Südseite anfänglich an das Frühstückszimmer drei Sitzungszimmer einnehmen. Sie können auch für gefellige Veranstaltungen verwendet werden. Insbesondere ist das größte dieser Zimmer, der

blaue Saal,

auch für Festlichkeiten aller Art, zum Beispiel für Hochzeiten,



Gartenhof

Einen besonderen Hinweis erfordert die so wichtige Frage der Kleiderablagen. Sie pflegt das Schmerzkind folger Betriebes zu sein, die mit großem Besuch zu rechnen haben. Hier wäre es verfehlt gewesen, etwa eine große zentrale Garderobenanlage vorzusehen. Die Kleiderablagen wurden vielmehr verteilt angeordnet, sodass sie ebenso bequem unmittelbar an den verschiedenen Eingängen wie nahe bei den Restaurants und Festhallen liegen. Die Gäste, auch des Restaurants und des Cafés, werden von der Direktion gebeten, sich Meier Kleiderablagen zu bedienen, umso mehr, als eine Gebühr nicht erhoben wird.

In Mannheim besteht ein außerordentlicher Mangel an Vereins- und Clubräumen. Es wurden daher im 1. Obergeschoss des nach der Richard Wagnerstraße zu gelegenen Flügelbaues Clubräume vorgezogen, bestehend aus drei geräumigen Zimmern und reichlichen Nebenräumen. Die Clubräume haben besonderen Zugang von der Rich. Wagnerstraße her.

Die Betriebsanlagen

Die Küchenanlagen.

Da diese vor allem dem leiblichen Wohl der Gäste dienen, wurde auf ihre zweckmäßige und hygienische Einrichtung der größte Wert gelegt. Die Hauptküchenanlage liegt hell und luftig im Erdgeschoss und steht durch einen breiten Bedienungsgang mit den Restaurants und Festhallen in unmittelbarer Verbindung. Außer der Hauptküche sind vorgezogen Kaffee-, Kaffeeküche, Frühstücksküche, Konditorei und Backstube, Geschirz-, Kupfer- und Silberküche und die Küchenbeschleiser. Unter der Hauptküche, mit einer besonderen Treppe verbunden, liegen eine Nebenküche, die Vorratsräume und das Großmagazin, Vorbereitungsräume, die Patissiererei, sowie die Metzgerei mit Räucheranlage und Fischbehältern. Im Kellergeschoss befinden sich weiter die Großlager für Bier, Zahneis und Flaschenweine jeder Art. Die Anlieferung aller Vorräte und Materialien erfolgt von der Richard Wagnerstraße aus über einen im Untergeschoss liegenden Eingang, der gleichermaßen für Lieferanten, wie für Angestellte bestimmt ist. Hier liegt das Büro des Kontrollportiers und die Warenannahme.

Die Wäscherei

liegt im Untergeschoss, so daß Belästigungen durch Geräusche und Gerüche unbedingt ausgeschlossen sind. Sie enthält Sortierzimmer, Trockenraum, Bügelerei, Nähzimmer, Wäschekammer und Weißzeugräume. Die Wäscherei besorgt nicht bloß die Hauswäsche, sondern auch die Gästewäsche, die dem Gast innerhalb weniger Stunden hergerichtet werden kann. Werkstätten für Schreinererei und mechanische Arbeiten aller Art sind im Untergeschoss vorgezogen, wichtig für die laufende pflegerische Behandlung und Instandhaltung des Inventars. Abstellräume für Tische, Stühle und Hotelrequisiten befinden sich in einem über den Signalfallen liegenden Zwischengeschoss und erleichtern damit Umgruppierung und Beweglichkeit der Bestuhlung.

Außer der Gästehaupttreppe und den erforderlichen Nebentritten für Personal dienen

zwei Aufzüge

der Personalförderung. Ein Gepäckaufzug mit eigenem Zugang von der Augusta-Anlage her führt durch alle Stockwerke. Für Zweifelhäufigkeit sind vier Aufzüge vorgezogen. Für die Bedienung der Gäste in ihren Zimmern sind Stiegenöffnungen in jedem Stockwerk errichtet, die mit Stiegenkontrollen und Nachrichtenstationen, sowie mit Spül-einrichtungen, Wärmehaube, Aufzug und dergl. versehen sind. Den Angestellten stehen helle, gesunde, gut ein-gerichtete Arbeits- und Aufenthaltsräume zur Verfügung. In der Nähe des rückwärtigen Eingangs liegen die Kleiderablagen für männliches und weibliches Personal und die Speiserräume. Freundliche und lichte Schlafzimmer sind im Obergeschoss des niedrigen, gegen die Richard Wagnerstraße gerichteten Flügelbaues vorgezogen.

Besondere technische Einrichtungen

Daß die technischen Einrichtungen alle Erfahrungen der Neuzeit berücksichtigen, ist bei der Bedeutung, die ihnen für die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eines Hotelbetriebes zukommt, ohne weiteres klar. Mit besonderer Sorgfalt wurde die

Heizungs- und Lüftungsanlage

behandelt. Ein großes Maschinen- und Kesselhaus, im 2. Kellergeschoss gelegen, versorgt das Gebäude mit Warmwasserheizung, Heißwasser und Dampf. Nach amerikanischem Muster ist für weitgehende Entlastung und Belüftung gesorgt. Es sind nicht weniger als 12 Elektro-Explosionsgebläse aufgestellt, die zusammen stündlich 150 000 cbm Luft bewegen. Alle Räume mit Rauch-, Geruch- und Schwadenentwicklung werden so entlastet, daß je nach Art und Zweck der Räume 3- bis 10-facher Luftwechsel in einer Stunde eintritt. Die Gesellschaftsräume, Sitzungszimmer und Restaurants werden nicht nur mechanisch entlastet, sondern werden von einer Zentralstelle aus mit gereinigter, je nach der Jahreszeit erwärmt oder gekühlter Frischluft in genügenden Mengen versorgt. Die Luft wird im Gartenhof unter dem Springbrunnen entnommen und durch einen großen Kustalon zur Luftaufbereitung gesaugt, wo nicht nur eine gründliche Reinigung der Luft, sondern auch die Erwärmung für den Winter oder Kühlung für den Sommer erfolgt. So kann das Hotel mit Recht als „das atmende Haus“ bezeichnet werden. Die Entlastung und Heberwärmung der gesamten Anlage erfolgt von einer Zentrale aus. Auf einer großen Schalttafel kann der Maschinenist die Temperaturen usw. in den wichtigsten Räumen auf elektrischem Wege feststellen und Luftmenge, Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt der Luft einregeln.

Nicht minder vollkommen und maßergällig ist die

Kühl- und Eisbereitanlage.

Es sind eine Reihe Kühlräume für Fleisch, Gemüse, Molkereierzeugnisse, Bier, Wein usw. für eine Temperatur von +6 bis +8 Grad Celsius und ein Gefrierzimmer für eine Temperatur von -2 bis -4 Grad Celsius vorgezogen. In den einzelnen Abteilungen befinden sich außerdem große Kühlräume. Die Kühlung sämtlicher Räume und Schränke erfolgt zentral mit tiefgekühlter Sole. Ein Kupfer-Silber-Kühlautomat, Größe VI, mit direktem Motorantrieb, mit zwei Speiseeisstrommeln und einem Eiszerleger mit 16 Eiszellen je 5 kg ist als geschlossenes Aggregat in einem besonderen Raum, der dem Kühlraum unmittelbar vorgelagert ist, untergebracht. Um eine Störung der Hotelgäste zu vermeiden, ist das gesamte Fundament mit bester Isolierung gegen Geräuschübertragung ausgeführt.

Die sanitären Anlagen, Bäder, Wadräume usw., nehmen auf die verwickeltesten Ansprüche Rücksicht.

Die elektrische Stromversorgung

berücksichtigt in ganz besonderem Maße die Erfahrungen der modernen Elektrizitätswirtschaft. Für die Stromversorgung kam eine Leitungsanlage von rund 100 000 Wttn zur Verfügung, die zur Speisung von etwa 5 000 Glühlampen mit einem Leistungsbedarf von etwa 200 000 Watt und zur Speisung von 52 Motoren mit einem Leistungsbedarf von etwa 120 000 Watt = 100 PS dient. Die erforderlichen Energien liefert eine eigene Transformatorstation, die an das 4000 Volt-Hochspannungsnetz der hiesigen Elektrizitätswerke angeschlossen ist. Eine Niederspannungs-Schaltanlage mit 5 Feldern verteilt den Licht- und Kraftstrom auf 23 Hauptleitungen nach den einzelnen Verbrauchsstellen, an denen Verteilungstafeln mit zusammen 516 Stromkreisen notwendig wurden. Eine Notbeleuchtungsanlage ist vorgezogen. Außerdem wurde im Silberaal eine Panikbeleuchtung eingerichtet, die bei irgendwelchen Störungen den Saal automatisch hell erleuchtet. Ferner ist hier eine Vorrichtung getroffen, die es ermöglicht, bei Feuergefahr die Lüftungsmaschinen des Saales sofort abzuschalten, damit jeglicher Durchzug vermieden wird.

Die Schwachstromanlagen

nehmen eine Drahtlänge von 172 000 Metern ein! Besonders bemerkenswert sind hierbei die Lichtsignalanlage mit automatischer Kontrolle im Direktionszimmer, die Telefonanlage, die jedem Gast die Möglichkeit gibt, von seinem Zimmer aus Gespräche zu führen, die Pollastrusanlage, die in unmittelbarer Verbindung mit dem Neberefallkommando steht und die Radioanlage,

die in jedem Zimmer gesteuert, durch einen Kopfhörer den Radiosendungen zu folgen. Für die schnelle Erledigung von Bestellungen, die in den Zimmern erfolgen, ist eine Fallpostanlage vorhanden, die von den Officern der einzelnen Stockwerke aus Bestellen-Bonus in kürzester Zeit der zuständigen Stelle zuleitet. Auf Feuerlöcher und Betriebssicherheit aller Anlagen und Einrichtungen ist durch möglichst massive Bauart und durch feuerlöschende Schutzmaßnahmen größter Wert gelegt worden. Feuerlösch-einrichtungen befinden sich in jedem Stockwerk.

Nebenanlagen

Friseurräume für Damen und Herren liegen im 1. Obergeschoss an der Augusta-Anlage. Sie sind in hygienischer Hinsicht auf das Modernste eingerichtet und schön ausgestattet. Im Erdgeschoss ist ein Friseurladen vorgezogen. Autogarage für 60 Autos, die mit eigenem Auto ankommen, im Hofe, von der Richard Wagnerstraße aus erreichbar, vorhanden. Eigene Tankstelle ist vorgezogen. Hier sei erwähnt, daß die Hotelgesellschaft zwei Bahnmotorsbusse in Dienst stellen wird.

Bauausführung

Mit dem Bau wurde im Juli 1927 begonnen. Er ist in allen Teilen äußerst gediegen ausgeführt. Die Fundamente, die bis ins Grundwasser hineinragen, bestehen aus Beton, zum Teil mit sehr harter Eisenarmierung. Auch die Decken sind in Eisenbeton hergestellt. Für die Umfassungswände, ebenso wie für die Zwischenscheidewände des Gebäudes, wurden Backsteine verwendet. Die Anstrichwände nach den Höfen und nach der Richard Wagnerstraße wurden verputzt. Eine besondere Note erhielten die geputzten Wände des Gartenhofes durch Terrakottaüberkleidung der Fenster, Ventilationen, Gesimse und Sockel. Die Hauptfassade an der Augusta-Anlage erhielt Travertinverkleidung, die sehr edel wirkt. Umso mehr konnte auf reiche Formengebung verzichtet werden. Die Hauptfassade ist bewußt anspruchslos gehalten und im besten Sinne sachlich. Es ist klar, daß sie sich der Formengebung der Nachkriegsjahre, die aus einer überlebten Architekturperiode stammen, nicht anschließen konnte und ihre eigenen Wege gehen mußte. Andererseits vermied sie in ihrer vornehmten, ruhigen Haltung alles Modische. So wird die Fassade über alle Tagesströmungen hinaus immer ihren hohen ästhetischen Wert behalten.

Die Entwürfe

stammen von den Architekten Prof. Becker und Dr. Ing. Auguster, Düsseldorf, die auf Grund des Ergebnisses eines von der Hotelgesellschaft veranstalteten engeren Wettbewerbs den Auftrag zur Planfertigung erhielten. Diese erfolgte unter weitgehender Mitarbeit des Vorstandes der Hotelgesellschaft, des Vorstandes des Hochbauamts und der Hotelverwaltung. Die Oberleitung der Bauausführung oblag bis zum Januar 1929 den Architekten Prof. Becker und Dr. Auguster, die örtliche Bauleitung Architekt Platner, Mannheim. Im Januar 1929 ging die Oberleitung auf das Hochbauamt Mannheim über. Die örtliche Bauleitung blieb weiterhin bei Architekt Platner. Der Bau ging programmäßig rasch vonstatten, sodass der bereits im Januar festgesetzte Eröffnungstermin auf die Stunde eingehalten werden konnte. An der raschen Fertigstellung des Baues kommt dem ersten Mitarbeiter des Oberbaudirektors, Bauingenieur Schaab, der die Seele der Bauleitung war, ein besonderes Verdienst zu.

Bemerkenswert ist auch die Meinung nicht richtig ist, daß zu Lieferungen für den Hotelneubau übermäßig viele auswärtige Firmen herangezogen wurden. Von dem Aufwand, der für Gebäude, innere Ausstattung, Einrichtung, für Balken, Silber, Geschirre und dergl. 4 1/2 Millionen Mark betrug, wurden etwa 4 1/2 Millionen Mark, also etwa 92 Proz. aller Arbeiten und Lieferungen, an Mannheimer Firmen vergeben. Den Mannheimer Unternehmern und Lieferfirmen muß das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie hervorragende Arbeit geleistet und wieder einen glänzenden Beweis ihrer Leistungsfähigkeit geliefert haben. Aber auch der Arbeiterkraft ist hier zu danken, die nicht bloß viele Proben ihres handwerklichen Könnens abgelegt hat, sondern durch sehr viele Hoberstunden und Feiertagsarbeit dazu beigetragen hat, daß der Eröffnungstermin eingehalten werden konnte.

Fremdenunterkunft in Mannheim

Schriftleiter Richard Schönfelder



Baudirektor Heinrich Schaab

Photo: G. Tillmann-Mattler, Mannheim

Ein historischer Rückblick

Die morgige Eröffnung des Palaß-Hotels „Mannheimer Hof“ legt die Frage nahe, wie sich das Gasthaus- und Hotelwesen in Mannheim im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte entwickelt hat. Unsere Stadt besaß im 17. Jahrhundert zwar zahlreiche Gasthäuser und Wirtschaften, aber keine dieser Gaststätten genügte höheren Ansprüchen. Eine Wandlung trat erst ein, als Mannheim Residenz wurde. Alte Chroniken berichten, daß der

„Pfälzer Hof“

der die Führung hatte, bis er durch das Parkhotel abgelöst wurde, im Jahre 1750 durch Johann Heinrich Kenner gegründet wurde, der das Haus an der Paradeplatzes von dem Handelsmann Ferdinand Deuter erwarb. Anfangs nur zweistöckig, weist es auf der bekannten Paradeplatzseite des Kupferstechers Berhelz (1794) bereits drei Stockwerke auf. 1837 kam ein weiteres Stockwerk hinzu. Das Wappenstein, der drachentragende Erzengel Michael, ist in der Giebelhälfte heute noch erhalten. Nur das kunstvoll geschmiedete Gasthauschild, das darüber hinaustrug, ist verschwunden. Der Ruf der Gaststätte als vornehmste Fremdenunterkunft der pfälzischen Hauptstadt wurde durch Georg Kenner, einen Sohn des ersten Besitzers, begründet, der nach der Uebernahme im Jahre 1770 das Haus durch Ankauf des Nachbargrundstückes in den Planken vergrößerte. Ein großer Teil der Prominenten, die Karl Theodors Hof anging, war bei dem tüchtigen Geschäftsmann und rührigen Wirt. Vornehme Kavaliere, Staatsmänner und Militärs, Gelehrte und Dichter, Künstler und Kunstfreunde gaben sich im „Pfälzer Hof“ mit den anläßigen Honoratioren ein Rendezvous. An Georg Kenner, der 1819 das Zeitalter segnete, erinnert

heute noch die Straße, die auf dem Lindenhof seinen Namen trägt. Im Jahre 1797 erwarb er auf dem Reimershof, der im Lindenhofstättel aufgegangen ist, ein Gut. In den letzten Jahren seines Lebens hat Kenner den „Pfälzer Hof“, dem offenbar von anderen Gaststätten vorübergehend der Rang abgelaufen worden ist, nicht mehr als Gastwirtschaft betrieben.

Im Jahre 1830 wurde der „Pfälzer Hof“ wieder durch Johann Jakob Reinhardt, dem bisherigen Wirt zum „goldenen Schaf“ in R 1, 6, eröffnet, der das Haus für 30.000 Gulden erwarb. Schon neun Jahre später ging der „Pfälzer Hof“ in den Besitz von Christian Friedrich Schlehner über, dem es trotz scharfer Konkurrenz gelang, dem Hause sein altes Renommee zurückzuerlangen. Als sich Schlehner 1844 ins Privatleben zurückzog, verpachtete er den „Pfälzer Hof“ an den aus Württemberg zugezogenen Karl Friedrich Uffel, der zwei Jahrzehnte hindurch den Betrieb mit gutem Erfolge leitete. 1863 verkauften Schlehners Erben das Gasthaus für 150.000 Gulden an den Gastwirt Franz Freitag aus Sover, der durch Ankauf des Nachbarhauses D 1, 8 die zehn Fenster breite Front in den Planken durch drei weitere Fenster vergrößerte. Als 1871 Freitag den „Pfälzer Hof“ seinen Söhnen Robert und Franz überließ, konnte er es in dem Bewußtsein tun, das Hotel neuer Blüte entgegengeführt zu haben. Als Robert Freitag 1875 starb, trat Gustav Kramer, verheiratet mit Marie Freitag, als Teilhaber in die Firma Freitag Söhne ein. Franz Freitag, der im Jahre 1920 verstorbenen Stadtrat, und sein Schwager Gustav Kramer führten das Hotel unter der Firma Freitag u. Kramer bis 1889 weiter. Während von da ab die Pächter Bernhard Hülse und Reiffel Betriebsleiter waren, ließen die Besitzer das Parkhotel errichten, das 1901 eröffnet wurde. 1901/02 erfolgte der letzte Umbau des „Pfälzer Hofes“, wobei im Erdgeschosse Säden eingerichtet und der Sotteleingang von der Breitenstraße in die Planken verlegt wurde. Wir haben uns mit der Geschichte des „Pfälzer Hofes“ so eingehend beschäftigt, weil nach unseren neuesten Informationen keine Aussicht besteht, daß er als Hotel erhalten bleibt. Der Besitzer des Hauses ist nicht in der Lage, es so zu modernisieren, wie es erforderlich ist, um eine Rentabilität zu gewähr-



Oberbaudirektor Josef Zizler

Photo: G. Tillmann-Mattler, Mannheim



Professor Fritz Becker, Düsseldorf

Photo: Willbrandt, Düsseldorf

leisten, weil ihm genügend Geldmittel nicht zur Verfügung gestellt werden können. Wir müssen deshalb mit Sicherheit darauf rechnen, daß das älteste Mannheimer Hotel verschwindet, das einen besonderen Vorzug in seiner zentralen Lage besaß.

In den Gaststätten, die dem „Pfälzer Hof“ schwere Konkurrenz machten, gehörte in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts das am Markt gelegene

Gasthaus zu den „drei Königen“

das von dem Ratsherrn Julius Heinrich Gruver begründet worden war. Nach einer Publikation des Prof. Dr. Walter führte im Intelligenzblatt vom 3. Oktober 1815 die Fremdenliste „S. R. Hof, den Großherzog von Sachsen-Weimar“ und „Hof Rat von Gothe von Weimar“ auf. In einem 1816 veröffentlichten Reiseführer wird den Mannheimer Gasthöfen folgende Beurteilung ausgesprochen:

„Dem Fremden jeden Standes bietet Mannheim in seinen verschiedenen Gasthöfen für billiges Geld ein reinliches Logis und guten Tisch. Seit der Pfälzer Hof aufgegangen ist, machen mehrere auf den ersten Rang Anspruch, ohne daß man einem vor den anderen Mitbewerbern denselben geradezu einräumen könnte. Die Gasthöfe zu den drei Königen, G 2, 1, und zum goldenen Schaf, R 1, 6, beide am Speisemarkte gelegen, bewirten gewöhnlich die Fremden vom ersten Range. Der silberne Anker, T 1, 1, weilt mit ihnen und hebt ihnen gewiß nicht weit nach. Hierauf folgen mehrere Gasthäuser, die wir, ohne in der Reihenfolge ihren Rang bestimmen zu wollen, nur wie sie uns ins Gedächtnis fallen, hier nennen: zum schwarzen Bären, der Viehhof, der Mainzener Hof, der Weinberg, der Zwanzbrücker Hof, der Schlüßel zur Stadt Kreuznach, der halbe Mond, der König von England, der König von Preußen.“

Das den „drei Königen“ gegenüber auf der andern Marktseite gelegene „Goldene Schaf“ verschwand, als

Friedrich Basser mann in den Vier Jahren des vorigen Jahrhunderts das Haus mit den Nachbargrundstücken erwarb, um dort das stattliche Geschäftshaus zu errichten, das in das neue Heim der „Neuen Mannheimer Zeitung“ umgewandelt wird. Auch das „Goldene Schaf“ beherbergte manchen vornehmen Gast. Der „silberne Anker“ in T 1, 1, in dessen Nebenzimmer 1850 der Mannheimer Altertumsverein gegründet wurde, ist lange Jahre von G. Bunschn bewirtschaftet worden. Die Gastwirtschaft zum „silbernen Schlüssel“, die von dem einer elsässischen Familie entstammenden Weinwirt Johann Daniel Diffenö betrieben wurde, befand sich in dem noch jetzt bestehenden Haus D 6, 9 gegenüber dem früheren Rheintor. Diffenö war einer der ersten Mannheimer Landtagsabgeordneten, die 1819 gewählt wurden. Der „große Viehhof“ im Eckhaus D 3, 11 (Besitzer S. Kenker) leitete seinen Namen von den geräumigen Stallungen ab, in denen das zum Viehmarkt auf den Planken aufgetriebene Vieh eingestallt wurde.

Das Gasthaus „zum Weinberg“

befand sich damals schon in D 5, 4 an seiner heutigen Stelle. 1887 wurde von der Familie Hummel das nach dem Kriege wieder ausgegebene Hotel errichtet. Ein Nachkomme, Herr Heinrich Hummel, führt bekanntlich die Wirtschaftsfamilien weiter. Im „Weinberg“, in dem täglich die nach Reußstadt und Dürkheim verkehrenden „Chaisen“ einstellten, lehrte 1819 der Student Karl Ludwig Sand ein, der nach Mannheim gekommen war, den Dichter August von Koberger zu ermorden. 1849 wohnte im „Weinberg“, der lange Jahre dem Wirt Blauhard gehörte, auch der Dichter Hoffmann von Fallersleben, der damals wiederholt seine Mannheimer politischen Freunde aufsuchte. Blauhard richtete im „Weinberg“ schließlich ein Kaffee ein, das in den Vier Jahren des vorigen Jahrhunderts nach dem damaligen Besitzer „Kaffee Deuß“ genannt wurde.



Architekt Ernst Plattner

Photo: G. Tillmann-Mattler, Mannheim



Hoteldirektor Karl Weil

Photo: H. Schmitz, Köln

In den angefeindeten Gassen gehörte auch der im Jahre 1759 ins Leben gerufene „Rösig von Preußen“ in P. 6, 24 zwischen dem Strohmart und der Heidelberger Barriere, Handlungreisende und Heidelberger Studenten zählten zu den Hauptgästen. Das schönste und größte Hotel am ganzen Rhein war der von Schott und Fohr im Mai 1841 eröffnete

„Europäische Hof“

der heute als Bürogebäude dient. Das fünfstöckige Haus, unmittelbar neben dem Landplatz der Dampfschiffe gelegen, wurde vornehmlich viel von Ausländern frequentiert, die bis hierher zu Wasser reisten und dann ihre Fahrt mit der Postkutsche und später mit der Eisenbahn fortsetzten. Das damalige Palasthotel vermochte selbst den „Pfälzer Hof“ aus dem Sattel zu heben. Manches Festmahl fand im „Europäischen Hof“ statt, von dem ein 1843 erschienenes Reisehandbuch rühmt, daß man vom Belvedere aus „eine herrliche Aussicht über den Schlossgarten und die Stadt bis zu der fernem Bergstraße und dem Odenwald und auf der anderen Seite über den Rhein und die bayerische Pfalz zu dem schönen Hardtgebirge und den Vogesen“ hatte. Der Rheindampferverkehr rief noch eine andere Hotelgründung hervor, die aber keinen langen Bestand hatte. 1839 erhielt Maurermeister

Karl Wäfler die Erlaubnis, dem in C 8 neuerbauten Wohnhaus den Namen „Dolländer Hof“ zu geben. Das Hotel lag damals unmittelbar an einem Rheinarm. Es ist genau so verschwunden, wie der „Pariser Hof“ im Rathaus D. 6, 10, der seit 1850 mit dem benachbarten früheren „Aldernen Schlüssel“ dem Bierbrauermeister Jakob Woll gehörte. 1871 ging der „Pariser Hof“ in den Besitz des Kaufmanns Simon Stern über.

Der „Deutsche Hof“

der ebenfalls nicht mehr als Hotel existiert, führte ursprünglich die Bezeichnung Waffhaus zum „Schwarzen Bären“. Waffwirt Konrad Raib, der aus Bayern kam, kaufte das zu Anfang des 19. Jahrhunderts in C 2 errichtete Haus, das damals nur zweistöckig war. In den sechziger Jahren war es bereits vierstöckig mit schmalem, einseitigen Anbau in zwei Stockwerken. Zugleich wurde der Name in „Deutscher Hof“ umgewandelt. 1890 ging das Hotel in den Besitz des Waffwirts Gájar Gerton über, der aus Charbonne in der Schweiz kam und Oberkellner im „Pfälzer Hof“ gewesen war. 1894 wurde das Hotel von dem Sohn Karl Gerton übernommen, der ein Jahr später anstelle des Nebenhauses C 2, 18 einen großen Festsaal errichtete. Im Jahre 1917 kaufte die katholische Gemeinde das Haus, um darin ein Jugendheim

einzurichten. Die alten Fremdenbücher des „Deutschen Hofes“ wissen ebenfalls von manchem interessanten Besuch zu berichten.

Die Mannheimer Hotels

die heute noch ihre Porten gastlich geöffnet haben, sind zumweg keine 50 Jahre alt. In den letzten Jahren wurden die führenden Betriebe unter großem Kostenaufwand modernisiert. Wir brauchen nur auf das Parkhotel, das Hotel National und das Hotel „Union“ zu verweisen. Die Umbau- und Ausbauarbeiten, die noch nicht abgeschlossen sind, würden schneller vonstatten gehen, wenn die hierzu notwendigen Geldmittel leichter zu beschaffen wären. Mehrere Hotels sind auch in neuerer Zeit von der Bildfläche verschwunden, so das Hotel Vega am Bahnhofspfad und das Hotel zum „grünen Hof“ in der Bismarckstraße. Während das Hotel Vega zum Geschäftshaus der Fa. Weil u. Reinhardt umgewandelt wurde, ist das Hotel zum „grünen Hof“ Wohnhaus geworden. Nur in den Parterre-Räumen befindet sich ein Wirtschaftsbetrieb, das Kaffee-Linsener. Mit der Errichtung des Stadthotels dürfte die Schaffung neuer Fremdenunterkunftsräume wohl für absehbare Zeit abgeschlossen sein, da die Schwierigkeit, einen modernen Hotelbetrieb rentabel zu gestalten, auf Schwierigkeiten stößt, von denen sich der Aufseher nur einen schwachen Begriff machen kann.

Projektierung und Ausführung

Einige grundsätzliche Gedanken

Es ist außer Zweifel, daß wir uns in einer Zeit der allgemeinen kulturellen Umgestaltung befinden. Am deutlichsten zeigt sich das in der Architektur, wo jede — auch die kleinste Aufgabe — heute zum Problem geworden ist. Das gilt nun ganz besonders vom Hotelbau, der schon immer mit Rücksicht auf seinen vielgestaltigen Organismus einen der kompliziertesten Hochbautypen darstellte.

Das eine Rand für uns von vornherein fest, daß wir uns von den üblichen Vorbildern der letzten Generation bewußt abzumenden hatten. Wir wollten keine Palastfassaden und keine überreich ausgestatteten Gesellschaftsräume schaffen, sondern einen gesunden Bauorganismus, der von innen nach außen wuchs, d. h. bei dem die bestmögliche Erfüllung der Lebensbedürfnisse Ausgangspunkt und die architektonische Form nur Erfüllung war. Vor allem sahen wir in dem Hotel einen

sehr entwickelten technischen Organismus, der zur Selbstsucht und zur Sachlichkeit zwang.

andererseits spürten wir kein Verlangen, einem gewissen Modernismus zu huldigen, der zwar auch die „Sachlichkeit“, aber eine falsch verstandene Sachlichkeit, auf seine Fahne schreibt. Das letztere verbot sich schon von selbst in einer Stadt wie Mannheim, wo glücklicherweise auch noch viel Sinn für gesunde Tradition vorhanden ist. Auch mit Rücksicht auf die zahlreichen ausländischen Gäste mußte jede einseitige formalistische Uebertreibung vermieden werden.

Der neue „Mannheimer Hof“ hatte in erster Linie für die tatsächlich vorhandene Not durch ein Hotel ersten Ranges Abhilfe zu schaffen, wobei auf das große Kontingent der Geschäftsreisenden Rücksicht zu nehmen war. Sodann sollten die Wirtschaftsbetriebe so ausgebildet werden, daß sie

über das notwendige Bedürfnis der gastronomischen Forderungen hinaus ein gesellschaftlicher Mittelpunkt Mannheims werden könnten, der bisher fehlte und nicht leicht mit Rücksicht auf die Hebung des Fremdenverkehrs geschaffen werden sollte. In technischer Hinsicht mußte den neuesten Errungenschaften Rechnung getragen werden. Hier konnten wir die besten Anregungen aus den großen amerikanischen Hotels schöpfen, während selbst unsere namhaften Hotels aus der Vorkriegszeit mit Rücksicht auf die bekannten technischen Mängel auf sanitären, lüftungstechnischen und elektrischem Gebiet in dieser Hinsicht als Vorbilder ausschieden.

Dies war unsere grundsätzliche Einstellung zu dem Problem des neuen Hotels, woraus sich die Uebersetzungen für die besondere Aufgabe selbst entwickelten. Als Grundidee ergab sich sehr bald der Gedanke, die Hauptbaumasse der Hofzimmer um einen

ruhigen, geräumigen Innenhof

zu legen, der durch gärtnerische Anlagen zu einem Schmuckhof auszubilden war. Hierdurch wurde die wichtigste Forderung für die Hotelzimmer erfüllt, nämlich Ruhe, und zweitens wurde der wenig erfreuliche Einblick in die Hinterfassaden der Nachbarhäuser vermieden. Durch diese Anlage ergab sich auch die günstige, völlig abgekehrte Lage des Büchens, sowie des Wirtschaftsbau- und Garagenbaus. Besonders vorteilhaft wirkte sich diese zentrale Entwicklung der Baumasse für die Ausführung familiärer technischer Einrichtungen aus, die eine überraschend einfache und übersichtliche Lösung fanden. Dies gilt namentlich für die Heizung, die sanitäre Installation, die elektrische Licht-, Kraft-, Uhren-, Telefon-, Signal- und Radioanlage, vor allem aber die Lüftungsanlage, die in ihrer Vollkommenheit wohl einzig dastehen dürfte.

Dr. ing. E. Kutzner-Düsseldorf

Auch für die Anordnung der Gesellschaftsräume im Erdgeschoß war die Idee des Innenhofes von ganz entscheidender Bedeutung. Die Säle blieben auf diese Weise untereinander in unmittelbarem Zusammenhang und haben alle einen wundervollen Ausblick in den intimen, sonnigen Gartenhof, der selbst als Sitz- und Tanzplatz im Freien vielfachen Verwendungszwecken dienstbar gemacht werden kann. Im Erdgeschoß waren unterzubringen: Gesellschaftshalle, großes Restaurant, kleines Restaurant, drei Sitzungszimmer, Frühstückszimmer, Café und Bar. Trotz der vielen Namen deuten diese doch nur jeweils den Hauptverwendungszweck der betreffenden Räume an, während für den Betrieb noch viele Nebenzwecke in Betracht kommen. So muß der Festsaal gleichzeitig als Theater-, Musik-, Vortrag-, Tanz-, Bankettsaal usw. dienen, die Sitzungsräume als Hochzeits- und Festsaal usw. Es würde zu weit gehen, im einzelnen aufzuführen, welche vielfache Aufgaben die Gesellschaftsräume zu erfüllen haben. Das eine ist aber betont, daß in dem

direkten Zusammenhang aller Räume untereinander das bemerkenswerte Charakteristikum des Hotels

liegt, das — soweit wir dies nach der bisherigen Zusammenarbeit mit dem neuen Hoteldirektor, Herrn Weil, vermuten können — in der Praxis sehr wirksam wird herausgearbeitet werden. Herr Weil versteht die Register der vielgestaltigen Hotelorganisation zu ziehen und wird aus dem „Mannheimer Hof“ hoffentlich das machen, was uns bei der Projektierung vorgeschwebt hat: Ein Hotel mit hoher Frequenz, in dem sich jeder Gast wohl und geborgen fühlt, ein Hotel mit einem lebhaft pulsierenden geschäftlichen und gesellschaftlichen Leben — kurzum einen lebendigen Organismus, der dem neuen Hause selbst und damit der Stadt Mannheim und dem badischen Land zur höchsten Ehre gereicht.

ERÖFFNUNG: SAMSTAG, 8. JUNI 1929 FÜR UNTERKUNFT SONNTAG, 9. JUNI 1929 INBETRIEBNAHME



PALASTHOTEL MANNHEIMER HOF

AUGUSTA-ANLAGE 48 • TELEPHON-SAMMELNUMMER 35531

Wir empfehlen Ihrer geschätzten Beachtung:

- Unser Hotelrestaurant** mit seinem erstklassig. Künstlerorchester.
- Die Weihenstephanstube**, vorzügliche Biere der Bayerischen Staatsbrauerei Weihenstephan, (besonders für Stämmisch-Gesellschaften und Abonnenten).
- Das Konditor-Kaffee** des Hauses mit feinsten Konditoreiwaren eigener Herstellung.
- Die amerikanische Bar** mit ihren Original-Milchgetränken vollendeter Abwechslung.
- Die Hochzeits- und Festlichkeitsräume** verschiedenster Größe und Ausstattung.
- Die fachmännische Ausarbeitung** besonderer Speisen für Veranstaltungen aller Art in und außer Haus.
- Die Konferenz- und Beratungszimmer**, besonders geeignet für ortsnaheliegende Vereinigungen und Firmen.

- Das Postbüro im Hause:** Reichspoststelle Mannheimer Hof
- Unsere Vereinszimmer** für geschlossene Gesellschaften.
- Unsere Ausstellungszimmer** und den Tabakkeller.
- Unsere Säle** für Vorträge aller Art.
- Unsere Stadtbellefierung** für Torten, Kuchen, Gebäck, Konditoreiwaren aller Art.
- Spesefolgen** nach individuellen Vorschlägen.
- Unser Hotel** für besonders gute und preiswerte Unterkunft
- Vorzugsbedingungen** für Stammgäste, Gesellschaften, Vereine, Tagungen usw.
- Garage und Tankstelle im Hause!**

DIREKTOR: KARL WEIL

Albführungs- und Linienverkehrsunternehmen

beim Übern des Posthofes Mannheimer Hof

ENGELHORN & STURM

Lieferanten geschmackvoller
Livree-, Auto- und Berufskleidung

<p>Kirner, Kammerer & Cie. R 1, 15/16 R 1, 15/16</p> <p>Hotelgeschirre</p>	 <p>Wäschehaus Haymann & v. Pfeiffer Mannheim P 7, 10 Heidelbergerstraße Fernspr. 26528 u. 287 47</p> <p>Lieferung von Tischwäsche</p>	<p>Thiergärtner G. m. b. H. Mannheim Baden-Baden</p>  <p>Ausführung der Wäscherei-Anlage und Rohrmontage</p>	<p>Josef Stolz Dekorationen — Polstermöbel Tapezierarbeiten</p> <p>Fernruf: 222 00 R 1, 14 a</p>
<p>Haus Droller</p>	<p>PROF. FRITZ BECKER DR. JNG. E. KUTZNER</p> <p>ARCHITEKTEN</p> <p>DÜSSELDORF, Wilh. Marx-Haus</p>		<p>Karl u. Friedr. Fritz Malermaler gegr. 1599 Tel. 32006</p> <p>Ausführung der Malerarbeiten im 2. Obergeschoß</p>
<p>Karl Ehref H 2, 6/7 Tel. 33867</p> <p>Ausführung von Tapezierarbeiten</p>	<p>ERNST PLATTNER B. D. A. Architekt D. W. B. MANNHEIM</p>		<p>Aug. Arnold Tapezier-, Polster- und Dekorationsgeschäft</p> <p>G 3, 5 Tel. 32110</p>
<p>Johannes Röth Hebelstr. 19 Tel. 31177</p> <p>Ausführung d. Parkettfußböden</p>	<p>Alle Vorhänge und Wandbespannungen im Erdgeschoß, sowie Möbelstoffe und Teppiche der Gesellschaftshalle liefert die Handweberei Hohenhagen G. m. b. H. Hagen i. W. / Hohenhagen</p>		<p>Josef Gerlach Gabelsbergerstr. 5, Tel. 23362 Tapezier-, Polster- und Dekorationsgeschäft</p> <p>Ausführung von Innendekorationen</p>

Projektfierung und Erstellung der gesamten
elektr. Stromversorgungs-Anlage
hoch- und niederspannungseilig

Lieferung der **Leuchtschrift**, des größten Teiles der **Beleuchtungskörper**
in den Wirtschafts-, Gesellschafts- und Gäste-Räumen, **Entstaubungs-Geräte**

Rheinelektra
Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Augusta-Anlage 32 - Tel. 35921
Städtgeschäft P 7, 25 - Tel. 28087

Otto Weilersbacher
Möbel- u. Bauschreinerei
G 7, 13 Telephon 20337

Hch. Fasig & Sohn
Ludwigshafen Mannheim
Tel. 62340 Tel. 24566
Lieferung von Glaser- und Schreinerarbeiten

Heinrich Huttel
Schlosserei — Feineisen- u. Bronzekonstruktion
Kunstschmiedearbeit
Mannheim Tel. 29598

Warenhaus
KANDER
Mannheim

bekannt billig und gut

Kostenlose Voranschläge für Innendekorationen und Lieferung aller
Ausstattungsartikel für Wohnungen, Villen, Pensionen und Hot.

Betten-Buchdahl
Mannheim

O 7, 10

Heidelbergerstraße

Kühl-, Gefrier- und Speiseeiserzeugungs-Anlagen

ausgerüstet mit

Rof Silber Kühlautomaten A-S

Fabrikat Brown, Boveri

Lieferung der **Beleuchtungskörper**

für das große und kleine Restaurant, Sitzungszimmer, die Bar,
für 90 Hotelzimmer, Bäder, Küchen- und Wirtschaftsräume durch

Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft Mannheim

Abt. Kältemaschinen / Beleuchtungskörper

<p>Martin Ruland Gontardstr. 5 Teleph. 23433</p> <p>Lieferung der großen Fabbüfett-Anlagen in der Welhenstephanstube</p>	<p>Sachse & Rothmann G. m. b. H.</p> <p>Malerarbeiten in den Repräsentationsräumen</p> <p>Tel. 26612 Rosengartenstr. 20</p>	<p>Büfett-Anlage für die Bar Lieferer</p> <p>Rudolf Weiss, Mannheim Holzstr. 14 Größtes Spezialgeschäft am Plage</p>
<p>Ludwig Frank Prinz-Wilhelmstr. 8 Tel. 30407 Hotelwäsche Lieferant f. Hotels, Krankenhäuser etc.</p>	<p>Mannheimer Metallwarenfabrik u. Galvanisierungs-Anstalt</p> <p>Adolf Pfeiffer & A. Walther</p> <p>Lieferung von Profilmessing f. Glasvirinen, Matnickelheken f. Schlüssel- bretter, ferner die Mattvernicklung von Tür- und Fensterbeschlägen, so- wie braunfärben der Güter für Lüftung und Heizungs-Anlage</p>	<p>Leo Dunkel Malermaler Brahmsstr. 12 Tel. 23266 Ausführung von Malerarbeiten</p>
<p>Ludwig Schwartz B 4, 16 Tel. 33770</p> <p>Werkstätte für Raumkunst Anfertigung v. Dekoration u. Tapezierarbeiten</p>	<p>GEBR. MANES D A R M S T A D T</p> <p>liefern livreen</p> 	<p>THEODOR STEMMER O 2, 10 O 2, 10</p> <p>Obst Gemüsekonserven Delikatessen</p>
<p>Wilhelm Voll Keplerstr. 5 Tel. 33125</p> <p>Werkstätte für Innenausbau Ausführung v. Arbeiten in Edelholz</p>		<p>Gebrüder Wirth</p> <p>Hotel-Einrichtungen Brau-Ausstattungen</p>
<p>Renz & Co. Möbelfabrik Mannheim Zehnstr. 5 Innenausbauten, Möbel, Spez. Sitzmöbel</p>	<p>Heidelbergerstraße Telefon 27166/67</p>	<p>Kunsthandlung KÖR WAN Tel. 21942 Kunststraße, D 4, 16 Vergolderer-Werkstätte für künstl. Einrahmungen Gegründet 1802.</p>
<p>Leonh. Drechsler Inh. Krüger & Eberle Mannheim Ludwigshafen Rosengartenstr. 15 Amisstr. 3 Tel. 21270 Tel. 62475 Malerarbeiten in den Klubräumen, Treppenhäusern etc.</p>	<p>Erstes Mannheimer Linoleum-GeGeschäft</p> <p>Andreas Fink Wwe. M 2, 3 Tel. 26040</p> <p>Gesamtverlegung des Linoleums einschließl. der Linoleum-Fliesen</p> <p>Sachgemäße Ausführung unter Garantie</p>	<p>Sanitäre Installationen u. Heizungen J. Wolfferts Ingenieur Stammhaus: Düsseldorf, Oststraße 96 Filialen: Köln, Essen, Stuttgart Für Norddeutschland: Wolfferts & Wittmer, Berlin Für das Ausland: Solus, S. A., Luzern u. Rom</p> <p>MANNHEIM Speizenstr. 17 Telefon 5611</p> <p>Scheuräume mit den modernsten sanitären Apparaten in Berlin - Düsseldorf - Köln - Essen u. Stuttgart.</p> <p>— Beschäftigte Personenzahl ca. 650 —</p>
<p>Jakob Zipse Möbel- und Bauschreinerei Tel. 28476 Keplerstr. 21 Lieferung von Schlafzimmern und Möbel in der Hauptküche</p>	<p> H. BARBER N 2, 10 und Rathausbogen 46/48 Wasser — Licht Wärme — Radio Ausführung der sanitären Anlage</p>	<p>August Renschler MANNHEIM Schimperstr. 30-42 Tel. 51957 u. 51958</p> <p>Ausführung der gesamt. Wand- u. Mosaikplatten- arbeiten sowie der Terracotta- Arbeiten in der Gesellschaftshalle</p>
<p>Hill & Müller</p> <p>Spezialität: Gummi-Fußböden und Gummimatten für Treppenhäuser</p>	<p>Hirsch R 1, 1 — G 2, 21 Lieferung: Bettwäsche Daunendecken</p>	<p>Peter Hausen Malergeschäft Heinrich Lanzstr. 26 Telefon 228 42</p>
<p>Carl Morjé Q 1, 17/18 Wäsche Betten Leinen</p>	<p>Deutsche Dermal-Gesellschaft m. b. H. Mannheim Friesenheimerstr. 26 Ausführung der fugenlosen „Dermal“ Steinholz- böden und von Estrich als Linoleumunterlage</p>	

Unsere Verkaufshäuser:

Mannheim, nur P 4, 1
 Karlsruhe
 Freiburg i. Brg.
 Frankfurt a. M.
 Köln a. Rh.
 Dulseburg
 Hannover
 Bremen
 Berlin
 Plauen i. Vogtl.
 München
 Stuttgart
 Heilbronn
 Ulm a. D.
 Basel

Moderne Gardinen

werden am vorteilhaftesten direkt von der Fabrik bezogen. Wir sind in Deutschland die **einzige große** Detailfirma mit umfangreicher Weberei und ausgedehnter Fabrikation, daher die großen Vorteile. Unsere Preise sind sehr billig und unsere guten, bewährten Qualitäten bei größter Muster- und Farbauswahl sind überall beliebt und werden bevorzugt.

Verkaufshaus in Mannheim nur P 4, 1
 Strohmärkt - Planken

Eugen Kentner A.-G.

Mech. Weberei | Gardinenfabriken
 Plauen i. Vogtl. | Stuttgart u. Plauen i. Vogtl.

GESCHW. **Alsbberg**
 KUNSTSTRASSE MANNHEIM Q.2.89

Hirschland
 MANNHEIM // AN DEN PLANKEN

Heinrich Fries & Co.

Celluloidwarenfabrik
 Mannheim Schweizingerstr. 62 Tel. 28467
Türschoner aus Celluloid in allen Farben, Größen u. Profilen mit Montage

Leo Dunkel

Malermeister
 Brahmstr. 12 Teleph. 23266
 Ausführung von Malerarbeiten

Henninger & Co.

Binnenhafenstr. 13 Tel. 21430/31
 Ausführung der Isolierungsarbeiten

Brüder Landauer

Qu 1, 1 Tel. 21835
 Lieferung von Steppdecken

Georg Staiger

mechanische Schreinerei für Möbel und Innenausbau
 Friedrichsfelderstr. 23 Tel. 272.21

Albert Merz

Inh. Franz Spies
 Mannheim, Böckstr. 20 Holzbeugeschäft Tel. 33246
 Ausführung sämtl. Zimmerarbeiten und der Treppenanlagen aus Holz

D. Liebhold

erstes Spezialhaus für Betten und
 AUSSTEUER-ARTIKEL
 H1, 2 H1, 4 H1, 13/14

Lieferung von
 Schlaraffia- u. Roßhaarmatratzen,
 Daunendecken, Plumeaux, Kissen

Hotel-Wäsche
 Namen-Einwebung
 Eigene Anfertigung

Leo Rosenbaum

Brettestr. Spezial-Wäschehaus Qu 1. 7

Karl Appel

Tapezen, Tapezier-, Polster- und Dekorationsgeschäft
 Rheindammstr. 25 Laden: Windenstr. 15
 Telephon 27383
 Ausführung von Tapezier- u. Polsterarbeiten

Heinrich Raudenbusch

Malermeister
 U 1, 21 Telephon 22075

Ph. Beckenbach

M 2, 13 Tel. 28033
 Ausführung von Tapezier-,
 Polster- u. Teppicharbeiten

Etagengeschäft

Johanna Kahn

Luisenring 19

Wäsche u. Gardinen

Tel. 29178

Sanifas-Fußbodenfabrik Heilbronn

Carl Weyler

Zweigniederlassung Mannheim
 Geschäftsleitung: Willy Bopp
 Dammsstraße 20 Telephon 51703

Ausführung von Steinholzfußboden
 Steinholzesstrich f. Parkett-, Linoieum-
 und Teppichunterlage.
Aelteste Firma der Branche.

Widmayer & Schäffler

Eichenlocherstr. 25 Inh. Max Schäffler Tel. 55049
Fenster- u. Türenfabrik
 Innenausbau - Ladeneinrichtungen
 Spez. Glasse W. S. Sperr-Türen
 Panzer- u. Schiebefenster
 Fensterlieferung - Innenausbau
 und Möbellellieferung

Franz Brurein

Tel. 53816 Baugeschäft Tel. 53816
 Zimmererei - Schreinerei - Glaserei
 Mannh.-Industriealpen Friesenheimerstr. 7/e

Alfred Six

Tapezier- und Dekorations-Geschäft
 U 3, 12 Telephon 22098
 Ausführung der Tapezierarbeiten in der Direktor-Wohnung
 und in den Gesträumen im Obergeschoß.

WEIDNER & WEISS
 SPEZIAL - WÄSCHE - GESCHÄFT

KUNSTSTRASSE N 2, 8

Lieferanten:

- Tischwäsche
- Daunendecken

G. Adam Lamerdin

Glaserei mit Maschinenbetrieb
 Seckenheimerstr. 78 Tel. 33097
 gegr. 1876

Ausführung sämtlicher Fenster
 samt Verglasung zum Schmuckhof

Schall und Erschütterung

zermürben Nervenkraft, schaden den Gebäuden,
 beeinträchtigen die Arbeit und verursachen Prozesse!
 Wir isolieren Maschinen gegen Erschüt.-Übertragung
 Grundmauern gegen Straßenerschütterung u. schaffen
 schalldichte Decken, Wände u. Türen. - Ing.-Beratung

EMIL ZORN A.-G. MANNHEIM
 Schwarzwaldstraße 18.

Die gesamten Isolierungsmaßnahmen gegen Geräusche
 u. Erschütterungen im Neubau Palasthotel Mannheimer
 Hof wurden von uns durchgeführt.

Strauss - Maier

C 2, 8 C 2, 8
 Erstklassige Leinen, Tuchzeug u. Bettwaren
 Spezialität:
 Handarbeit, Wäsche eigener Anfertigung, Indischen Daunendecken

Paul Hermann E3.4

Lieferant von:

Hufhaken, Schirmbügel
 Schirmständer
 Möbelbeschläge
 „Sofu“ Türschließer

GEBRÜDER **Rothschild**

Mannheim - Breitestrasse - K 7.1-3

das große Kaufhaus für
Hotelwäsche, Betten und Bettwaren Berufskleidung und Inneneinrichtung

<p>Aug. Maurer Malermester Rheindammstr. 34 Fernruf 23233</p> <p>Werkstätte feiner Dekorationsmalereien Übernahme sämtlicher Maler- u. Tüncherarbeiten</p>	<p>Mannheimer Marmor- u. Granit-Werke Hefer, Hagelstein & Co., G. m. b. H. Mannheim-Käfertal, am Bahnhof Telephone 50416 Ausführung der Marmorarbeiten im Hotel-Café</p>	<p>MOBELFABRIK J. Peter Speidel Neckarau Tel. 48591</p> <p>Ausführung der Schreinerarbeiten für das Bierrestaurant Damen- und Herrenfriseur-Salon</p>	
<p>Ludwig Mayer Kunstschmiedewerkstätte Rheinhäuserstr. 55 Tel. 24614</p> <p>Lieferung der Garderobeständer Heizkörperverkleidung - Brunnengitter</p>	<p>FUFUMA Fabrik fugenloser Fußböden G. m. b. H. Bellsstr. 10 Mannheim Tel. 31043 u. 50044</p> <p>Wir führen aus: Abt. I, Stielholz ca. 3000 qm Linoleum-Estrich und Steinholzböden Abt. II, Durumfix ca. 800 qm Heizkellensolierung gegen Grundwasser, sowie sämtl. Flechtböden</p>	<p>Karl Stoll Bau- u. Kunstschlosserei MANNHEIM Traifteursstr. 57 Tel. 20604 Lieferung der Garderobeständer</p>	
<p>Fritz Weickel Hotelbedarf</p> <p>C 1,3 Glaswaren C 1,3</p>	<p>Gebrüder Reis Mannheim MOBELFABRIK Werkstätten für Wohnungskunst. Gegründ. 1868 M 1.4 G 2.22 Fabrik: Schweifingerstraße</p> <p>Gesamtausführung des großen Hauptrestaurants, Wandverfä- lung, Bestuhlung etc. in kaukas Nußbaum Möblierung der Hotelzimmer in Zebano, Rüsten und kaukas Nußbaum</p>		<p>Josef Bieber Schlosserei Kleinfeldstr. 45 Telephone 22914</p> <p>Ausführung von Gitter- und Anschlagarbeiten</p>
<p>Hirsch Schuster F 3, 19, 20 u. 21</p> <p>Mannheims albekannte Eisenwarenhandlung</p>	<p>GRÜNZWEIG & HARTMANN G. m. b. H. Korkstein- u. Isoliermittelfabrik Ludwigshafen a. Rhein</p> <p>WARME-, KALTE- und SCHALL-Isolierungen jeder Art Expansit-Korkstein D.R.P. in Wohn- u. Industriebauten</p>		<p>Karl Zucker jr. Bau- u. Kunstschlosserei Anfertigung der Anschlagarbeiten Feineisenwerk Zucker Lieferung sämtlicher eiserner Fenster</p>
<p>Tapezier- u. Saffler-Genossenschaft a. G. m. b. H. Qu. 1, 10 Tel. 32495</p> <p>Lieferung von Robbaermatratzen</p>	<p>Karl Vogt Dekorationsgeschäft U 6, 30 Tel. 23042 Ausführung der Dekorationsarbeiten</p>		<p>Konkktion Manufakturwaren Möbel Betten</p> <p>Emil A. Herrmann Stamitzstr. 15</p>
<p>Gemälde-Galerie Buck Tel. 30620 0 7, 14</p> <p>Gebrüder Buck Bilderrahmenfabrik - Vergolderei Tel. 30620 0 7, 14</p>	<p>Langjähriger Spezialist in elektrischen Uhren CARL FISCHEL L 8, 5 Tel. 27363 L 8, 5</p> <p>Lieferung des Personalkontrollapparates der Wächter-Kontrolluhrenanlage sowie div. Daten- und Zeitsempeluhren</p>	<p>D. Bauer E 2, 15 gegr. 1883 E 2, 15 Anfertigung ganzer Wäscheausstattungen</p> <p>August Köstner Bildhauerei, Steinmetz und Kunststeingeschäft Suckowstr. 6 Telephone 31767</p> <p>Ausführung der Fassadenarbeiten, Treppen Bodenbeläge und Schmuckholzanlage</p>	
<p>Das im Weißen Saal des Mannheimer Hotels liegende albekannte</p> <p>Bembé-Parkett wurde geliefert und verlegt von der Mainz-Mergenthaler Parkettfabrik G. m. b. H. vormals A. Bembé Bad-Mergenthal</p>	<p>BAZLEN Paradeplatz</p>	<p>K. ZEYHER & CIE. Inh. F. KEIL Möbelfabrik</p> <p>kl. Restaurant-Rio-Palisander</p> <p>Saloneinrichtungen</p> <p>Friseurladen</p> <p>F 7. 16a Tel. 31016</p>	
<p>Hans Nawrahn Goethestr. 10 Fernruf 20348</p> <p>lieferte die elektrischen Scheuer- u. Bohnermaschinen System: „Hawig“ D.R.P.</p>			
<p>J. Biringer Zentralheizungen Mannheim</p> <p>Ausführung der gesamten Raum-Heizung</p>			